



ERWACHSENENBILDUNG IN BARNSTORF PROGRAMM **2021**





Bis zu 500 Euro für Ihre berufsbezogene Weiterbildung.

Die LEB ist offizielle Beratungsstelle für den Bildungsprämie. Sprechen Sie uns an!

Ausführliche Infos auch: www.bildungspraemie.info



Das Bundesprogramm Bildungsprämie wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds gefördert.



LEB - Ihr Bildungspartner

Als eine der führenden Bildungseinrichtungen in Niedersachsen bietet die Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V. (LEB) seit nunmehr 75 Jahren Möglichkeiten für Erwachsene, ihre persönlichen und beruflichen Ziele zu verwirklichen.

In Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen, Städten und Gemeinden, den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern sowie Bundes- und Landeseinrichtungen stellt die LEB in landesweit verteilten Bereichsbüros ein bedarfsgerichtetes Fortbildungs- und Qualifizierungsangebot bereit.

Willkommen beim Bildungsangebot der LEB in Barnstorf

Dieses zweite Jahresprogramm haben wir in dem Wissen zusammengestellt, dass mit andauernden und weiteren einschränkenden Regierungsmaßnahmen zu rechnen ist. Das letzte Jahr hat aber gezeigt, dass wir ausgefallene Fortbildungen verschieben und nachholen konnten.

Wenn Sie an einer Teilnahme an unserem Bildungsangebot interessiert sind, melden Sie sich bitte einfach zu den geplanten Terminen an. Sollten Sie an einem dann evtl. verschobenen Kurs nicht teilnehmen können, stornieren wir Ihre Anmeldung unkompliziert.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr LEB-Beratungsbüro

Im LEB-Beratungsbüro Nienburg, mit Sitz in Barnstorf, dreht sich alles um Fort- und Weiterbildungen für Interessierte aus dem ländlichen Raum. Zum einen haben wir eigene feste Angebote, z.B. im Bereich Seniorenbetreuung/ Betreuungskräfte, Pädagogik und Kindertagespflege, Gästeführung u.v.m.

Zum anderen unterstützen wir Gruppen und Vereine darin, für ihre eigenen, individuellen Bildungsbedürfnisse entsprechende Angebote zu erstellen. Von der ersten Idee über Organi-

sation und Durchführung bis zur Abrechnung bieten wir pädagogische Beratung und finanzielle Unterstützung für die Durchführung der Maßnahmen nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG).

Zudem ist die im Bildungszentrum Barnstorf angesiedelte „Abteilung Biogas“ (www.klimaschutz-leb.de) mittlerweile für seine Angebote im Bereich Biogas bundesweit bekannt und anerkannt.

Die LEB ist weltanschaulich und politisch unabhängig. Sie ist gemeinnützig und gemäß §§ 3 + 5 des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes finanzhilfeberechtigte Landeseinrichtung.

Die LEB ist zugelassener Träger für die Förderung der beruflichen Weiterbildung (AZAV/§ 178 SGB III) und zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

Seniorenbegleitung, Betreuung und Pflege

Qualifizierung zur Seniorenbegleitung nach §53b SGB XI	6
Psychologie der Sterbebegleitung und Trauerarbeit	8
MAKS®	10
Arbeitskreis Betreuungskräfte	12
Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Demenz verstehen lernen	13
Aktivierung durchs ganze Jahr	14
Tanzen im Sitzen	15
„JelGi intensiv“ - Aktivierung und Begleitung durch Unterstützung der Gitarre	16
„Begleitende Hände“ - Akupressur in der Betreuungsarbeit auffrischen	17
„Alles in Farbe“ - Aktivierung mit und durch Kreidefarbe	18
„Mit Therapiepuppen verzaubern“	19
„Mit Therapiepuppen verzaubern“ 2	20
Umgang mit Demenzerkrankten – Bewegung trotz Demenz	21
„Am meisten sagst du, wenn du nichts sagst“	22
„Jetzt wird gesungen – lies mir eine Geschichte vor“	23
„Komm, wir spielen!“ - Förderung kognitiver Ressourcen	24
„Im Rhythmus bleiben“ - Seminar zur Förderung der Rhythmik in Seniorengruppen	25
„Ein bisschen Zeit ist ja noch“ – Aktivierungskisten erstellen	26
Praktische Validation erfolgreich anwenden	27
„Tuverspraak för de Pleeg“ - Aktivierung mit und durch Sprache	28
„Kriegskinder“ - Eine vergessene Generation kommt ins Heim	29
„Ein Strauß voller Aromen“ - Einsatz von Kräutern in der Betreuung	30
„Das Leben hinterlässt Spuren“ - Biografiearbeit in der letzten Lebensphase	31

Kindertagesstätte und Schule

Lehrer*innenfortbildungen – Lernort Bauernhof	32
Schulfähigkeit definieren und kommunizieren	33
Herausforderungen in der inklusiven Arbeit	34
Resilienzförderung in der KiTa	35
JelGi – Jeder lernt Gitarre für Erzieher*innen	36
Jungen ticken anders – Mädchen auch	37
Qualifizierung von sozialpädagogischen Fachkräften zu Praxismentor*innen	38
Praxismentoring Refresher - Auffrischungstag für ausgebildete Praxismentor*innen	40
Portfolio-Arbeit in Krippe und KiTa	41



Kindertagespflege

Zwischen Helikopter-, Rasenmäher-, Schneepflug- und U-Boot-Eltern	42
Wenn Kinder trauern	43
Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen von Kindern	44



Gästeführung

Gästeführen mit Stern – Qualifizierungsangebot für engagierte Gästeführer*innen	45
Neue Mitstreiter*innen gesucht - Ausbildung zur Gästeführerin/zum Gästeführer	46
„Willkommen in der Landwirtschaft“ Gästeführung auf Höfen	47
Fortbildung zur „Qualifizierten Gästeführung“	48



Ehrenamt

Qualifizierung „Formularlotsen“	50
Grundlagen der Fotografie	52



Familie

Malen kann jede*r! - Malkurs für Erwachsene	53
Grundlagen der Fotografie	54
Wenn Kinder trauern	55



Biogas

LEB-Bildungszentrum Barnstorf – Abteilung Biogas	56
„Betreiberqualifikation – Anlagensicherheit von Biogasanlagen“	57
Qualifizierung für Beschäftigte an Biogasanlagen	58
Tagesseminare	58
Seminare für Instandhaltungsarbeiten an Biogasanlagen	59
Fachkunde – sichere Instandhaltung/Errichtung von Biogasanlagen	59



Teilnahmebedingungen	60
Impressum	60
Datenschutzhinweis	61
Anmeldeformular	62
Kontakt und Anfahrt	63

Qualifizierung zur Seniorenbegleitung mit Befähigung zur zusätzlichen Betreuung nach § 53b SGB XI (ehem. § 53c)



Foto: © photocrew - Fotolia.com

Die Zahl dementer und psychisch veränderter pflegebedürftiger Menschen hat sich in den letzten Jahren stets erhöht und wird auch in Zukunft weiter zunehmen.

Die Pflege und Betreuung dieser Menschen braucht Kraft und Zeit. Auf Grundlage des § 53b SGB XI und dem Pflegestärkungsgesetz seit Januar 2015 können stationäre und teilstationäre Einrichtungen sowie ambulante Pflegedienste zusätzliche Betreuungskräfte für pflegebedürftige Menschen einstellen, um eine angemessene und ganzheitliche Betreuung sicherzustellen. Die Einrichtungen werden hierfür von den Pflegekassen unterstützt, wenn die eingestellten Betreuungskräfte an einer mindestens 160 Unterrichtsstunden umfassenden Fortbildung teilgenommen und ein zweiwöchiges Praktikum in einer stationären oder teilstationären Einrichtungen absolviert haben.

Die Qualifizierung zur Betreuungskraft nach § 53b läuft seit 2009 an unterschiedlichen Standorten.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Kurs:

1 Woche (40 Stunden) Orientierungspraktikum für diejenigen, die noch nicht in einer teilstationären (Tagespflege) oder stationären (Pflege- oder Seniorenheim) Einrichtung tätig sind oder waren.

Dieses Praktikum ist VOR Seminarbeginn zu absolvieren.

Praktikum während des Kurses:

2 Wochen (80 Stunden) Praktikum in einer Betreuungsgruppe in einem Senioren- oder Pflegeheim.

Infoveranstaltungen:

Mittwoch, 03.02.2021, 19 Uhr

Donnerstag, 15.07.2021, 19 Uhr

! Die Qualifizierungen werden bei ausreichender Anzahl von Teilnehmer*innen durchgeführt. !

Inhalte

- Grundkenntnisse über Demenz, psychische Erkrankungen und geistige Behinderungen
- Typische Alterskrankheiten wie Diabetes, degenerative Erkrankungen des Bewegungsapparates und deren Behandlungsmöglichkeiten
- Kommunikation und Umgang mit Menschen mit Demenz, psychischen Erkrankungen oder geistigen Behinderungen
- Grundkenntnisse der Pflege und Pflegedokumentation (Umgang mit Inkontinenz, Wunden und Schmerzen) sowie der Hygieneanforderungen im Zusammenhang mit Betreuungstätigkeiten und zur Beurteilung der wechselseitigen Abhängigkeiten von Pflege und Betreuung
- Methoden und Techniken über das Verhalten, die Kommunikation und die Umgangsformen mit betreuungsbedürftigen Menschen
- Rechtskunde (Grundkenntnisse des Haftungsrechts, Betreuungsrechts, der Schweigepflicht und des Datenschutzes sowie der Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen)
- Ernährungslehre mit besonderer Beachtung von Diäten und Nahrungsmittelunverträglichkeiten
- Beschäftigungsmöglichkeiten und Freizeitgestaltung für Menschen mit Demenzerkrankungen
- Bewegung für Menschen mit Demenz, psychischen Erkrankungen oder geistigen Behinderungen
- Kommunikation und Zusammenarbeit mit den an der Pflege Beteiligten (Pflegekräften, Angehörigen, ehrenamtlich Engagierten)

Bildungsprämie

Dieser Teilnahmebeitrag lässt sich halbieren. Über entsprechende Fördermöglichkeiten im Rahmen der Bildungsprämie beraten wir Sie gerne.



**HOL DIR DEINE
BILDUNGSPRÄMIE ...**

Datum **Frühjahrskurs** 03.03.2021 – 06.10.2021
VERSCHOBEN AUF: 21.04.2021 - 01.12.2021

Zeit mittwochs 18 - 21.15 Uhr
 und an einigen Samstagen 9 - 16 Uhr

Dauer 160 Unterrichtsstunden

VA-Nr. SB-BA700133

Herbstkurs
 02.09.2021 - 24.03.2022
 donnerstags 18 - 21.15 Uhr
 und an einigen Samstagen 9 - 16 Uhr

SB-BA700134

TN-Beitrag 841,60 €

Psychologie der Sterbebegleitung und Trauerarbeit



Photo by Sasha Freemind on Unsplash

Am 8. Dezember 2015 ist das neue Gesetz zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland in Kraft getreten. Entsprechend diesem Gesetz sollen Pflegeeinrichtungen ihren Bewohner*innen eine gesundheitliche Vorsorgeplanung anbieten können und ihnen ein würdiges und selbstbestimmtes Leben in der letzten Lebensphase ermöglichen. Dafür werden Sterbebegleiter*innen benötigt.

Im SGB V § 132g Abs. 3 SGB V haben Versicherte einen Anspruch auf eine individuelle Beratung zu den Hilfen und Leistungen der Hospiz- und Palliativversorgung und auf eine psychosoziale und seelsorgerische Betreuung (Sterbebegleitung).

Allen Bewohner*innen aus vollstationären Pflegeeinrichtungen oder Einrichtungen für Menschen mit Behinderung sollte eine gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase angeboten werden können, damit sie pflegerische, psychosoziale und seelsorgerische Unterstützung durch ein multi-professionelles Team erfahren.

Diese Fortbildung bietet die Möglichkeit, das Pflegepersonal und die Betreuungskräfte der unterschiedlichen Einrichtungen auf eine fundierte, überkonfessionelle Sterbefürsorge vorzubereiten.

Mit allen Teilnehmenden finden in regelmäßigen Abständen Einzelsupervisionen statt.

Ziele der Fortbildung

Qualitätssicherung in der Sterbebegleitung und Trauerarbeit. Mitarbeiter*innen erhalten die erforderlichen Kenntnisse zum Thema Sterbebegleitung und Trauerarbeit. Aufbau und Stärkung von Kompetenzen, das Sterben würdevoller zu gestalten und der Trauer ihren Platz zu geben.

Vermittlung von Handlungskompetenzen, vor allem im kommunikativen Bereich und in Konfliktsituationen.

Ressourcen freisetzen, anhand derer die helfende Person lernt, eigene Grenzen frühzeitiger wahrzunehmen.

Die Entwicklung von gesunder Fürsorge, nicht nur im Hinblick auf den Sterbenden.

Angstbewältigung. Die Begegnung mit sterbenden oder trauernden Menschen ist stets Begegnung mit der eigenen Angst vor dem Tod. Es geht nicht darum, die Angst vor dem Tod zu verlieren, sondern vielmehr um das Verändern unseres Umgangs mit ihr und trotz des Vorhandenseins von Ängsten handlungsfähig zu bleiben.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfahrungen im Praxisfeld Trauer

Bereitschaft zur Selbsterfahrung

Respekt vor Menschen verschiedener Weltanschauungen

Keine akuten psychiatrischen Erkrankungen

Modul 1

Würdevolles Sterben

Modul 2

Biografiearbeit und Lebensrückblick

Modul 3

Begleitung in der finalen Sterbephase

Modul 4

Trauerbegegnung – Trauerbegleitung

Modul 5

Die Helferpersönlichkeit –
Selbst-Pflege für Helfende und
Psychohygiene

Zertifikat

Bei erfolgreicher, regelmäßiger Seminar-
teilnahme, Anfertigen einer Hausarbeit/
Präsentation und dem Bestehen des Kollo-
quiums, erhalten alle Teilnehmer*innen
ein Trägerzertifikat.

Für	Mitarbeiter*innen in Betreuungs- und Pflegeberufen, sozialen Einrichtungen, Hospizen, Seelsorge, Krisendiensten, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, Interessierte
Datum	23.04.2021 bis 03.06.2022
Zeit	monatlich an jeweils einem Wochenende, freitags und samstags (9.30 Uhr - 16.30 Uhr), insgesamt 11 mal sowie während zweier Bildungsurlaube (dienstags bis freitags)
Dauer	240 Unterrichtsstunden in 5 Modulen
Referent*in	Jean-Paul Beffort, Psychologischer Berater, Gestalttherapeut, Sterbebegleiter, praxis-jeanpaul-beffort.de
TN-Beitrag	2.100,00 €, zzgl. Einzelsupervisionen
VA-Nr.	SB-BA700135

Fortbildung zertifizierte*r MAKS ®-m Therapeut*in

Inhalte

- Grundlagen
- Soziales Modul
- (Sens-) motorisches Modul
- Demenzsyndrom
- Kognitives Modul
- Alltagspraktisches Modul
- Planung und Vorbereitung
- Wiederholung und Reflexion
- Praktische Durchführung der Module
- Schriftliche Prüfung

Was ist MAKS®-m?

MAKS ®-m ist eine multimodale, psychosoziale (nichtmedikamentöse) Gruppentherapie für Menschen mit leichter kognitiver Beeinträchtigung, leichter oder mittelschwerer Demenz. In einer zweistündigen Therapieeinheit werden die vier Module (Sozial, (Sens-) Motorisch, Kognitiv, Alltagspraktisch) nacheinander durchgeführt.

MAKS ® wurde entwickelt vom Zentrum für Medizinische Versorgungsforschung der Psychiatrischen Universitätsklinik Erlangen.

Wie wirkt MAKS®-m?

In zwei methodisch hochwertig wissenschaftlichen Studien konnte die Wirksamkeit belegt werden. Bei leichter oder mittelschwerer Demenz blieben während des Zeitraums der Anwendung von MAKS ® -m die kognitiven und alltagspraktischen Fähigkeiten durchschnittlich auf dem Ausgangsniveau erhalten, während sie in den Kontrollgruppen signifikant nachließen. Auch die emotionalen und Verhaltenssymptome entwickelten sich im Vergleich zu den Kontrollgruppen günstiger.

Wie lässt sich der Einsatz von MAKS ® begründen?

Die MAKS -Therapie® entspricht sowohl den Vorgaben des Präventionsgesetzes (Stärkung der Ressourcen) als auch der leitliniengerechten Behandlung von emotionalen und Verhaltenssymptomen (psychosoziale Intervention vor Medikation). Auch ermöglicht MAKS ® den Pflegefachkräften die Umsetzung des Expertenstandards „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“ (Durchführung von beziehungsfördernden und -gestaltenden Maßnahmen).

In Zusammenarbeit mit



Die MAKS®-m – Schulung:

Die zertifizierte Fortbildung ist gegliedert in zwei Ausbildungsabschnitte und umfasst 24 Unterrichtsstunden. Die ersten beiden Tage (16 Unterrichtsstunden) finden am Stück statt. Der dritte Tag (8 Unterrichtsstunden) erfolgt als Wiederholungs- und Reflexionstag einige Monate später.

Die Schulung ermöglicht den Teilnehmer*innen, den Alltag von Demenzerkrankten sinnvoll zu strukturieren und einen Beitrag zum Erhalt der noch vorhandenen Kompetenzen zu leisten.

Durch die, auf einem festen Curriculum aufbauende Schulung, werden Pflege- und Betreuungskräfte dazu befähigt, Therapiestunden eigenständig zu planen, durchzuführen und effizient zu dokumentieren.

Die eigene Haltung wird reflektiert und Routinen werden hinterfragt.

Zusätzlich soll den Teilnehmer*innen Basiswissen über das Krankheitsbild Demenz, den daraus resultierenden Einschränkungen der Betroffenen und der Umgang damit vermittelt werden.

Teilnahmevoraussetzung:**Ausbildung und Tätigkeit in mindestens einem der folgenden Bereiche:**

- Betreuung und Pflege
- Sozialarbeit
- Physio- und Ergotherapie
- Logopädie sowie
- Tätigkeit auf Leitungsebene oder ehrenamtlicher Basis

Mindestens 6 Monate Erfahrung im Umgang mit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen.

Zertifikat:

Bei erfolgreicher Seminarteilnahme erhalten die Teilnehmer*innen ihre Zertifizierung als MAKS®-m-Therapeut*in über die Zertifizierungsstelle ClarCert. Voraussetzung dafür ist die Teilnahme an allen drei Unterrichtstagen, Abgabe von zwei Praxisberichten und das Erbringen eines Leistungsnachweises.

Datum	Auf Anfrage, voraussichtlich Juli 2021
Zeit	9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	24 Unterrichtsstunden an 3 Tagen

TN-Beitrag	500,00 € zzgl. 90,00 € Kosten digitales Handbuch, 1 Lizenz pro Einrichtung
VA-Nr.	SB-BA700280

Arbeitskreis Betreuungskräfte



Die Themen richten sich nach den Bedürfnissen der Teilnehmer*innen und werden gemeinsam immer wieder neu erarbeitet.

Inhalte z.B.

- Demenz und Validation
- Aktuelles aus der Demenzforschung
- Aktivierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten
- Sinnesarbeit
- Erinnerungspflege
- Kollegiale Beratung
- Dokumentation in der Betreuungsarbeit
- Reflexion

Seit Inkrafttreten der Pflegerichtlinien nach § 53b SGB XI bildet die LEB Seniorenbegleiter*innen/Betreuungskräfte für die zusätzliche Begleitung und Aktivierung von dementen Menschen in (teil-) stationären Einrichtungen aus.

Viele der ausgebildeten Teilnehmer*innen arbeiten seitdem als Betreuungskraft in einer entsprechenden Einrichtung. Immer wieder stellen wir fest, wie hoch der Bedarf nach Austausch, aber auch Trost ist und wie wichtig eine kontinuierliche Weiterbildung angesehen wird.

2011 gründete sich der AK Betreuungskräfte der LEB mit dem Ziel, die ausgebildeten Betreuungskräfte zu vernetzen und über die Grundqualifizierung hinaus weiter zu schulen.

Sie arbeiten als Betreuungskraft in einem Pflege- oder Seniorenheim, in einer Tagespflege oder anderen Senioreneinrichtungen? Sie betreuen Senior*innen oder andere, in ihrer Alltagskompetenz eingeschränkte, Menschen? Sie wünschen sich einen Platz zum Erfahrungsaustausch und um Neues kennenzulernen? Dann lernen Sie den Arbeitskreis kennen!

Bitte melden Sie sich im LEB-Beratungsbüro, wenn Sie als Gast in den Arbeitskreis kommen wollen. Ihr erster Besuch im Arbeitskreis ist kostenfrei.

Sollte es Ihnen bei uns gefallen, geben Sie eine Eintrittserklärung ab. Am Jahresende erhalten Sie eine LEB-Teilnahmebescheinigung für die absolvierten Unterrichtsstunden.

Datum	Jeden 2. Mittwoch im geraden Monat	10.02.2021
Zeit	18.30 Uhr - 21 Uhr	14.04.2021
Dauer	18 Unterrichtsstunden	09.06.2021
Referent*in	Eugen Fink, Coach, Betreuungskraft, Alltagsbegleiter	11.08.2021
TN-Beitrag	30,00 € pro Jahr	13.10.2021
VA-Nr.	SB-BA700136	08.12.2021 usw.

Eine verbindliche Anmeldung zu den einzelnen Terminen ist nicht notwendig.

Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Demenz verstehen lernen

Begleitung von Menschen, die dementiell verändert sind

Es gibt sie in fast jeder Einrichtung: Bewohner*innen oder Tagesgäste die immer wieder „herausforderndes Verhalten“ zeigen. Und in fast jeder Einrichtung stehen die Mitarbeiter*innen diesem Phänomen eher hilflos gegenüber.

Doch was sind herausfordernde Verhaltensweisen und was kann getan werden, wenn herausforderndem Verhalten von Bewohner*innen oder Tagesgästen nicht mit Schärfe, Lautstärke oder Ignoranz begegnet werden soll? Und was steckt überhaupt dahinter, wenn Menschen mit Demenz herausforderndes Verhalten zeigen?

Diese Weiterbildung begibt sich auf die Suche nach Ursachen und Lösungsstrategien. Ziel ist es, herausforderndes Verhalten als Potential für Interaktion und Kommunikation zu nutzen und individuell angemessene Antworten für den Umgang im Alltag mit dementiell Erkrankten zu finden.



Photo by Alexandre Debiève on Unsplash

Inhalte

- Krankheitsbild Demenz
- Innere Erlebniswelt der Menschen mit Demenz
- Ursachen, Auslöser und Lösungsmöglichkeiten für herausforderndes Verhalten
- Einfühlsamen Umgang in alltäglichen Situationen erlernen
- Selbsterleben und praxisbezogene Beispiele
- Reflexion der täglichen Betreuungsarbeit mit Menschen mit Demenz
- Kollegiale Beratung

Für	Seniorenbegleiter*innen, Präsenzkkräfte in der Seniorenbetreuung, Interessierte, Ehrenamtliche, Ergotherapeut*innen, Weiterbildung für Betreuungskräfte nach § 53b SGB XI
Datum	09. - 10.03.2021 VERSCHOBEN AUF: 17.06. - 18.06.2021
Zeit	Donnerstag, 9 Uhr - 16 Uhr und Freitag, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	16 Unterrichtsstunden
Referent*in	Iris Rathje, Leitung Soziale Betreuung
TN-Beitrag	180,00 €
VA-Nr.	SB-BA700137

anerkannte
Pflichtweiter-
bildung

Aktivierung durchs ganze Jahr



Photo by Sincerely Media on Unsplash

Aktivierung und Begleitung für Menschen mit oder ohne Beeinträchtigungen/für Menschen, die dementiell verändert sind

Betreuungskräfte stehen täglich vor der Herausforderung, die Seniorinnen und Senioren zu aktivieren, zu animieren und zu begleiten, um ihre individuellen Ressourcen zu nutzen und zu fördern. Hierzu bedarf es immer wieder neuer (kreativer) Ideen.

In dieser Weiterbildung soll eine Fülle von Anregungen und praktischen Tipps zur Aktivierung und Förderung der Bewohner*innen und Tagesgäste über den gesamten Jahresverlauf erarbeitet werden.

Im Mittelpunkt stehen das kreative Arbeiten mit älteren Menschen, die Aktivierung der Wahrnehmung und der Erhalt von Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Dazu werden vielfältige Anregungen und Materialien vorgestellt, die passend zur jeweiligen Tages- und Jahreszeit eingesetzt werden können, etwa für Gedächtnisspiele, Sprach-, Bewegungs- und Koordinationsübungen, Überlegungen zu Festen und Feiern sowie Ideen für die 10-Minuten-Aktivierungen zwischendurch.

Inhalte

- Krankheitsbild Demenz
- Innere Erlebniswelt der Menschen mit Demenz
- Erstellung von jahreszeitlichem Aktivierungsmaterial
- Erarbeitung und Auswahl unterschiedlicher Materialien für Einzel- sowie Gruppenarbeit
- Reflexion der täglichen Betreuungsarbeit mit Menschen mit Demenz
- Kollegiale Beratung

Für	Seniorenbegleiter*innen, Präsenzkkräfte in der Seniorenbetreuung, Interessierte, Ehrenamtliche, Ergotherapeut*innen, Weiterbildung für Betreuungskräfte nach § 53b SGB XI
Datum	14. - 15.04.2021
Zeit	Mittwoch, 9 Uhr - 16 Uhr und Donnerstag, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	16 Unterrichtsstunden
Referent*in	Iris Rathje, Leitung Soziale Betreuung
TN-Beitrag	190,00 €, inkl. Material
VA-Nr.	SB-BA700138

anerkannte
Pflichtweiter-
bildung

Tanzen im Sitzen

Aktivierung und Begleitung für Menschen mit oder ohne Beeinträchtigungen/für Menschen, die demenziell verändert sind

„In der Jugend tanzen wir aus der Kraft unserer Körper heraus, im Alter tanzen wir mit der Macht unserer Seelen.“

Tanzen im Sitzen (TiS) ist eine spezielle Tanzform, die es auch bewegungseingeschränkten und/oder demenziell erkrankten Menschen ermöglicht, zu Musik aktiv zu sein und „ganz nebenbei“ Gymnastik zu machen.

Tanzen im Sitzen fördert Herz und Kreislaufsysteme, die Beweglichkeit der Gelenke, Konzentration und Merkfähigkeit, Koordination und Reaktionsvermögen sowie die Kommunikation. Außerdem werden das Gemeinschaftsgefühl sowie die Wahrnehmung untereinander gestärkt. Tanzen im Sitzen trainiert das Lang- und Kurzzeitgedächtnis, stärkt das Selbstwertgefühl, steigert das Wohlbefinden und weckt Spaß und Freude.

Da viele Senior*innen die plattdeutsche Sprache sprechen oder verstehen, wird in diesem Seminar stellenweise auch „up Platt“ gesprochen. Die Kombination aus beiden ist einfach wunderbar.



Photo by Lua Vazia on Unsplash

Inhalte

- Erlernen der speziellen Tanzform „Tanzen im Sitzen“
- Musik und Demenz
- Gymnastische Tänze
- Thementänze
- Tänze mit Handgeräten

Für	Seniorenbegleiter*innen, Präsenzkkräfte in der Seniorenbetreuung, Interessierte, Ehrenamtliche, Ergotherapeut*innen, Weiterbildung für Betreuungskräfte nach §53b SGB XI
Datum	29. - 30.04.2021
Zeit	Donnerstag, 9 Uhr - 16 Uhr und Freitag, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	16 Unterrichtsstunden
Referent*in	Irene Rosebrock, TiS-Dozentin
TN-Beitrag	190,00 €, (inklusive Arbeitsbuch)
VA-Nr.	SB-BA700139

anerkannte
Pflichtweiter-
bildung

„JelGi intensiv“



Photo by Jefferson Santos on Unsplash

Inhalte

- Erlernen der JelGi-Methode
- Kennenlernen des Orff-Instrumentariums
- Liedbegleitung mit der Gitarre und anderen Instrumenten
- Verschiedene Anschlagsarten
- Musikpädagogik – Kennenlernen verschiedener Methoden
- Einblicke in die Musikpsychologie
- Elementare Musikpraxis mit Senior*innen
- Selbsterfahrung im Gruppenmusizieren
- Autogene Klangmeditation

Aktivierung und Begleitung durch Unterstützung der Gitarre für Anfänger und Fortgeschrittene

Sie würden gerne eine Gitarre für die Unterstützung in der Betreuungsarbeit einsetzen?

Was Sie daran hindert sind die vielen Griffe und die fehlende Zeit, um sich intensiv mit der Gitarre auseinander zu setzen? Wie gut, dass es eine leichte Methode gibt.

„JelGi“ setzt sich zusammen aus den Anfangsbuchstaben von „Jeder lernt Gitarre“ und ist eine Methode der Musikpädagogik für einfache Liedbegleitung. Die Saiten der Instrumente werden so umgestimmt, dass einfache harmonische Abfolgen mit nur einem Griff gespielt werden können. In den Noten gibt es stets visuelle Unterstützung in Form von Farben oder Bildern.

Sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene lernen die Möglichkeiten der Liedbegleitung in Kombination mit Orff-Instrumenten und Bodypercussion, sowie rhythmische Spiele im Sitzen oder Stehen kennen oder vertiefen diese.

Voraussetzung

Eigene Gitarre, die für den Workshop mitgebracht werden muss. Liederbücher können bei Interesse vor Ort erworben werden.

Für	Seniorenbegleiter*innen, Präsenzkkräfte in der Seniorenbetreuung, Interessierte, Ehrenamtliche, Ergotherapeut*innen, Weiterbildung für Betreuungskräfte nach § 53b SGB XI
Datum	06. - 07.05.2021
Zeit	Donnerstag, 9 Uhr - 16 Uhr und Freitag, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	16 Unterrichtsstunden
Referent*in	Marie Yvonne Widemann, JelGi-Dozentin
TN-Beitrag	180,00 € ohne Material (für Teilnehmende, die bereits einen JelGi-Kurs besucht haben) 195,00 € inklusive Stimmgerät und Kapodaster (für neue Teilnehmende)
VA-Nr.	SB-BA700140

anerkannte
Pflichtweiter-
bildung

„Begleitende Hände“ Refresher (2 Alternativtermine!)

Akupressur in der Betreuungsarbeit auffrischen

Sie haben bereits eine Weiterbildung zum Thema Akupressur besucht, würden das Gelernte aber gerne noch einmal wiederholen oder es haben sich doch noch Fragen zu einzelnen Akupressurpunkten ergeben?

Vielleicht ist Ihre letzte Weiterbildung zu diesem Thema aber auch schon ein paar Jahre her und Sie möchten Ihre Kenntnisse auffrischen, um in der praktischen Umsetzung wieder mehr Sicherheit zu bekommen.

Dieser Auffrischungstag wird gestaltet durch Ihre Fragen und Wünsche. Es bleibt viel Zeit für Wiederholungen und Erfahrungsaustausch.

Das erfolgreiche Absolvieren der zweitägigen Weiterbildung zu diesem Thema ist die Voraussetzung für die Teilnahme am Auffrischungsseminar.



Photo by Conscious Design on Unsplash

Inhalte

- Wiederholung und Auffrischung aller Punktkombinationen (allgemeine Anspannung, Unruhe, Angst und Schmerz, Übelkeit, Verdauung und Atemprobleme)
- Erfahrungsaustausch aus der Praxis mit dementiell Erkrankten
- Reflexion der Betreuungsarbeit

Für	Seniorenbegleiter*innen, Präsenzkkräfte in der Seniorenbetreuung, Pflegekräfte, Interessierte, Ehrenamtliche, Ergotherapeut*innen, Weiterbildung für Betreuungskräfte nach § 53b SGB XI	
Datum	26.05.2021	27.05.2021
Zeit	Mittwoch, 9 Uhr - 16.30 Uhr	Donnerstag, 9 Uhr - 16.30 Uhr
VA-Nr.	SB-BA700141	SB-BA700142
Dauer	8,5 Unterrichtsstunden	
Referent*in	Gudrun Göhler, Lehrerin für MediAkupress und Heilpraktikerin	
TN-Beitrag	110,00 €	

anerkannte
Pflichtweiter-
bildung

„Alles in Farbe“



Photo by Sharon McCutcheon on Unsplash

Aktivierung mit und durch Kreidefarbe für Frauen und Männer in stationären und teilstationären Einrichtungen

Seit einiger Zeit ist das Arbeiten mit Kreidefarbe in aller Munde. Nur wenige wissen, dass sie sich wunderbar in der Aktivierung und Betreuung einsetzen lässt. Kreidefarbe ist vielseitig verwendbar, so z.B. zum Bemalen, Bedrucken, Färben oder Schablonieren. Sie ist praktisch und einfach in der Handhabung und eignet sich besonders gut in der Aktivierungsarbeit mit Männern. Das Streichen und Renovieren war häufig „Männerarbeit“ und so können wir mit dieser Art der Aktivierung die Männer in ihrer Lebenswelt erreichen und an ihrer Lebensgeschichte anknüpfen.

Das Seminar enthält zahlreiche praktische Einheiten. Deshalb bitte ein altes Hemd/Bluse/Shirt als Kleidungsschutz und einen Föhn mitbringen.

Inhalte

- Einsatz von Farben und Wachsen in der Betreuungsarbeit
- Kennenlernen unterschiedlicher Materialien
- Malgründe anhand der Biografiearbeit
- Malen und Wachsen auf Holz
- Drucken auf Stoff und Papier
- Möglichkeiten und Grenzen in der Arbeit mit Kreidefarbe
- Reflexion der Betreuungsarbeit

Für	Seniorenbegleiter*innen, Präsenzkkräfte in der Seniorenbetreuung, Interessierte, Ehrenamtliche, Ergotherapeut*innen, Weiterbildung für Betreuungskräfte nach § 53b SGB XI
Datum	15. - 16.06.2021
Zeit	Dienstag 9 Uhr - 16 Uhr und Mittwoch, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	16 Unterrichtsstunden
Referent*in	Dorothee Rottmann-Heuer, Dipl. Päd., Krankenschwester
TN-Beitrag	190,00 €, inkl. Material
VA-Nr.	SB-BA700143

anerkannte
Pflichtweiter-
bildung

„Mit Therapiepuppen verzaubern“

– Einen magischen Zugangsweg für Menschen mit Demenz finden

Puppen für alte Menschen? Ist das nicht entwürdigend?

Die Praxis zeigt etwas ganz anderes. Der Kontakt mit der Puppe tut vielen dementiell Erkrankten sichtlich gut. Freude, gesteigerte Aufmerksamkeit und Kontaktbereitschaft sind häufige Reaktionen.

„Es scheint wie Magie zu sein“ – Rückmeldungen wie diese bezeugen, dass sich die Betreuungskraft mit den Puppen wesentlich „weiter aus dem Fenster lehnen“ darf, als das ohne Puppe möglich wäre. Und trotzdem braucht es schon etwas Mut, eine solche Begegnung zu riskieren, besonders beim ersten Mal. Doch die Hauptsache ist die Freude am lebendigen Spiel, Spaß an der Arbeit mit den Senior*innen und eine gesunde Portion Einfühlungsvermögen. Der Lohn für beide Seiten ist groß.



Inhalte

- Professioneller Umgang mit der Puppe
- Grundlagen für den Einsatz bei dementiell Erkrankten
- Die Fingerverteilung im Kopf
- Die Körperhaltung und die richtige Stimme
- Praktische Übungen und Feedback
- Beispiel-Situationen aus der Praxis
- Problemsituationen mit Hilfe der Puppen lösen
- Absolute No-Gos
- Kollegialer Austausch

Für	Seniorenbegleiter*innen, Präsenzkkräfte in der Seniorenbetreuung, Pflegekräfte, Interessierte, Ehrenamtliche, Weiterbildung für Betreuungskräfte nach § 53b SGB XI
Datum	22.06.2021
Zeit	Dienstag, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	8 Unterrichtsstunden
Referent*in	Walter Görg, Puppenspieler
TN-Beitrag	95,00 €
VA-Nr.	SB-BA700144

anerkannte
Pflichtweiter-
bildung

„Mit Therapiepuppen verzaubern“ 2

– Einen magischen Zugangsweg für Menschen mit Demenz finden - Aufbaukurs

Inhalte

- Puppenspieltraining: praktische Übungen & Feedback
- Erarbeitung von Biografien für die Puppen, abgestimmt auf den Einsatz für Menschen mit Demenz
- Einbindung von Geschichten und Märchen
- Demonstration vieler Beispiel-Situationen aus der Praxis mit dementiell Erkrankten
- Reflexion und kollektive Beratung im Umgang mit der Therapie-puppe

Therapiepuppen im Einsatz – wie hauchen Sie ihnen Leben ein?

Für alle, die bereits Erfahrungen mit Therapiepuppen gemacht haben, kommt jetzt der zweite Teil mit sehr viel Praxis.

An diesem Fortbildungstag werden unter anderem Biografien erarbeitet, um den Figuren neben der äußeren Erscheinung, der sozialen Situation und der Psyche eine individuelle Sprache und ein persönliches Gebaren schenken zu können. Es werden Charaktere entworfen, die für eine Geschichte nicht nur hilfreich, sondern absolut notwendig sind.

Verschiedene Situationen werden durchgespielt und dann gemeinsam analysiert. So bekommen Sie Sicherheit im Umgang mit Ihrer Puppe.

Für	Seniorenbegleiter*innen, Präsenzkkräfte in der Seniorenbetreuung, Pflegekräfte, Interessierte, Ehrenamtliche, Weiterbildung für Betreuungskräfte nach § 53b SGB XI
Datum	23.06.2021
Zeit	Mittwoch, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	8 Unterrichtsstunden
Referent*in	Walter Görg, Puppenspieler
TN-Beitrag	95,00 €
VA-Nr.	SB-BA700145

anerkannte
Pflichtweiter-
bildung

Umgang mit Demenzerkrankten – Bewegung trotz Demenz

Aktivierung und Begleitung für Menschen, die dementiell verändert sind

Die Betreuung und Begleitung von Menschen mit Demenz gehört zu den anspruchsvollsten Aufgaben in Pflegeeinrichtungen. Die Mobilität trotz Demenz zu erhalten ist dabei einer der wichtigsten Bereiche im Leben der Bewohner*innen oder Tagesgäste. Denn die Bewegungsfähigkeit ist die körperliche Kernkompetenz zur Alltagsbewältigung.

Regelmäßige Bewegung stärkt das Herz-Kreislauf-System, kräftigt die Muskeln und trägt zur psychischen Ausgeglichenheit der Seniorinnen und Senioren bei. Außerdem ist Bewegung eine wichtige Komponente zur Sturzprophylaxe.

Muskeln kennen keine Demenz, sie sind in jedem Alter trainierbar.

Die Teilnehmenden erwarten zwei praktische Tage in denen nicht nur Theorie vermittelt wird, sondern auch praktische Übungen ausprobiert werden.



Photo by Vladimir Soares on Unsplash

Inhalte

- Krankheitsbild Demenz
- Sinnes- und Körperwahrnehmung
- Sturzprophylaxe
- Koordinationsübungen und Entspannungstechniken
- Bewegung mit dem Rollator
- Gestaltung einer Bewegungsstunde unter Berücksichtigung kognitiver Veränderungen
- Praxisbezogene Beispielen
- Reflexion der täglichen Betreuungsarbeit mit Menschen mit Demenz
- Kollegiale Beratung

Für	Seniorenbegleiter*innen, Präsenzkräfte in der Seniorenbetreuung, Interessierte, Ehrenamtliche, Ergotherapeut*innen, Weiterbildung für Betreuungskräfte nach § 53b SGB XI
Datum	06. - 07.07.2021
Zeit	Dienstag, 9 Uhr - 16 Uhr und Mittwoch, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	16 Unterrichtsstunden
Referent*in	Iris Rathje, Leitung Soziale Betreuung
TN-Beitrag	180,00 €
VA-Nr.	SB-BA700146

anerkannte
Pflichtweiter-
bildung

„Am meisten sagst du, wenn du nichts sagst“



Photo by Nathan Gonther on Unsplash

Kommunikation und Körpersprache in der Betreuung dementer Personen

Im Umgang miteinander folgen wir den Regeln der Kommunikation und lesen unbewusst, manchmal auch bewusst, die Körpersprache eines anderen und wissen instinktiv, wann jemand lügt oder ehrlich ist. Das Wissen über die „Grammatik“ von Kommunikation und Körpersprache ist daher schon im Alltag überaus nützlich.

Der Umgang mit dementen Personen ist in besonderer Weise herausfordernd und bringt Betreuungskräfte und Angehörige oft an die Grenze des Verstehen-könnens.

Hierbei kann es eine echte Hilfe sein, die Körpersprache lesen und die oft verschlüsselte Kommunikation deuten zu können, um verborgene Wünsche und zugrunde liegende Bedürfnisse besser zu verstehen.

In diesem Seminar werden Kommunikationsmodelle sowie Sachwissen über Körpersprache vorgestellt, und es wird immer wieder mit praxisnahen Übungen auf den Alltag Bezug genommen. Der besondere Fokus liegt hierbei auf den Erfahrungen der Teilnehmenden.

Diese sollen durch das Seminar in die Lage versetzt werden, selbst ihre Kommunikation gezielter einzusetzen und wirkungsvoller zu gestalten. Auch das Wissen über Körpersprache kann den Umgang mit anderen Menschen, insbesondere mit dementiell erkrankten, positiv verändern.

Inhalte

- Kommunikationsmodelle und deren praktische Anwendung in Übungen
- Erarbeitung körpersprachlicher Grundlagen
- Übungen zum Lesen, Verstehen und bewussten Einsetzen von Körpersprache
- Balance finden im Umgang mit dementiell Erkrankten
- Selbstschutz bei verbalen und nonverbalen Übergriffen im beruflichen Rahmen

Für	Seniorenbegleiter*innen, Präsenzkräfte in der Seniorenbetreuung, Interessierte, Ehrenamtliche, Ergotherapeut*innen, Weiterbildung für Betreuungskräfte nach § 53b SGB XI
Datum	15. - 16.07.2021
Zeit	Donnerstag, 9 Uhr - 16 Uhr und Freitag, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	16 Unterrichtsstunden
Referent*in	Eugen Fink, Coach, Betreuungskraft, Alltagsbegleiter
TN-Beitrag	180,00 €
VA-Nr.	SB-BA700147

anerkannte
Pflichtweiter-
bildung

„Jetzt wird gesungen – lies mir eine Geschichte vor“

Kompetenztraining in den Kernaktivitäten der Betreuung dementiell Erkrankter

Singen gehört zu den wichtigsten und häufigsten Aufgaben, die von den Betreuungskräften erwartet, aber auch eingefordert werden. Diese Tätigkeit ist gerade für dementiell Erkrankte von überragendem Nutzen: Die Atmung intensiviert sich, die tieferen Schichten des Gedächtnisses werden aktiviert und so mancher Liedtext aus der Schulzeit wird noch perfekt erinnert – was für ein schönes Erfolgserlebnis für unsere Seniorinnen und Senioren! Dazu muss das Gehirn in der Koordination dieser Tätigkeiten, verbunden mit der Steuerung der Muskulatur, viel leisten – was die Ressourcen der Senior*innen fordert und fördert.

Eine gut vorgetragene Geschichte reißt jede*n mit. Vor allem für die dementiell Erkrankten ist das sehr wichtig: Ihre Fantasie wird angeregt, die Vorstellungskraft gefördert und auch die Konzentrationsfähigkeit geschult. Dazu bietet eine gut aufbereitete Geschichte auch immer einen Gesprächsanlass, das Gehörte zu diskutieren.



Inhalte

- Wie kann ich mich trauen, zu singen?
- Atemübungen und Haltung
- Beliebte Lieder, an denen wir das Gelernte einüben
- Wie trage ich eine Geschichte fesselnd vor?
- Wie präpariere ich mich für einen Vorlesestunde?
- Phonetik & Sprachtechnik
- Wie treffe ich die Textauswahl?
- Interaktive Geschichten als Gesprächsanlass zur Aktivierung

Für	Seniorenbegleiter*innen, Präsenzkkräfte in der Seniorenbetreuung, Interessierte, Ehrenamtliche, Ergotherapeut*innen, Weiterbildung für Betreuungskräfte nach § 53b SGB XI
Datum	22. - 23.07.2021
Zeit	Donnerstag, 9 Uhr - 16 Uhr und Freitag, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	16 Unterrichtsstunden
Referent*in	Eugen Fink, Coach, Betreuungskraft, Alltagsbegleiter
TN-Beitrag	180,00 €
VA-Nr.	SB-BA700148

anerkannte
Pflichtweiter-
bildung

„Komm, wir spielen!“



Photo by Brett Jordan on Unsplash

Inhalte

- Möglichkeiten zur Förderung kognitiver Ressourcen, auch bei Menschen mit Einschränkungen
- Bekannte Spiele auf einzelne Gruppen passend anwenden
- Interessante und herausfordernde Spiele kennen (und differenzieren) lernen
- Anpassung von Spielen in Bezug auf mögliche Beeinträchtigungen der Senior*innen
- Kollegialer Austausch

Förderung kognitiver Ressourcen durch differenzierte konzentrationsfördernde Spiele für Menschen mit oder ohne Beeinträchtigungen

Im Alter schwinden die kognitiven Ressourcen und auch die Wahrnehmung verändert sich. Daher steht bei vielen Betreuungskräften die Förderung von allem, was an kognitiver Leistungsfähigkeit bei ihren Tagesgästen oder Bewohner*innen noch vorhanden ist, im Fokus, wenn es um die Auswahl einer passenden Aktivierungseinheit geht.

In diesem Seminar werden neue und alt bekannte Spiele vorgestellt, die „graue Zellen“ zum Arbeiten bringen und die Konzentration der Senior*innen fördern. Zudem werden einfache, aber wirkungsvolle Methoden der Differenzierung aufgezeigt – denn jede Gruppe ist anders und so ist auch innerhalb der Gruppe eine Steigerung des Schwierigkeitsgrades der Spiele im Verlauf der Wochen möglich.

Die vorgestellten Spiele können gleichermaßen für Frauen und für Männer eingesetzt werden.

Für	Seniorenbegleiter*innen, Präsenzkkräfte in der Seniorenbetreuung, Interessierte, Ehrenamtliche, Weiterbildung für Betreuungskräfte nach § 53b SGB XI
Datum	09.09.2021
Zeit	Donnerstag, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	8 Unterrichtsstunden
Referent*in	Eugen Fink, Coach, Betreuungskraft, Alltagsbegleiter
TN-Beitrag	95,00 €
VA-Nr.	SB-BA700149

anerkannte
Pflichtweiter-
bildung

„Im Rhythmus bleiben“

Tagesseminar zur Förderung der Rhythmik in Seniorengruppen

Dem Sommer folgt der Herbst, Soldat*innen laufen stundenlang im Gleichschritt, der Drummer einer Band lauscht seinem Herzschlag und jeder Fuß wippt mit, wenn ein schmissiger Wiener Walzer gespielt wird. Rhythmus bestimmt unser ganzes Leben – grundlegend und unumstößlich.

Auch in der Arbeit mit Seniorengruppen bringen rhythmusbetonte Spiele und Lieder viel Freude, trainieren den Geist und können für ein neues Zusammengehörigkeitsgefühl sorgen.

In diesem Tagesseminar werden verschiedene Rhythmusaktivierungen vorgestellt, anhand denen die positive Wirkung für Körper und Geist der Bewohner*innen und Tagesgäste aufgezeigt wird.



Photo by Sam Moqadam on Unsplash

Inhalte

- Die Bedeutung von Rhythmus
- Wie Rhythmus das Leben beeinflusst
- Rhythmus in der Gruppe
- Kennenlernen von Rhythmusspielen
- Positive Wirkung von Rhythmusspielen
- Kollegiale Beratung

Für	Seniorenbegleiter*innen, Präsenzkräfte in der Seniorenbetreuung, Interessierte, Ehrenamtliche, Weiterbildung für Betreuungskräfte nach § 53b SGB XI
Datum	10.09.2021
Zeit	Freitag, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	8 Unterrichtsstunden
Referent*in	Eugen Fink, Coach, Schauspieler, Betreuungskraft, Alltagsbegleiter
TN-Beitrag	95,00 €
VA-Nr.	SB-BA700150

anerkannte
Pflichtweiter-
bildung

„Ein bisschen Zeit ist ja noch“



Photo by Ksenia Makagonova on Unsplash

Aktivierung und Begleitung für Menschen mit oder ohne Beeinträchtigungen/für Menschen, die dementiell verändert sind

Manchmal haben Betreuungskräfte in ihrem Arbeitsalltag die Situation, dass eine kurze Zeitspanne zu überbrücken ist. Das kann die Zeit zwischen einer Aktivierungseinheit und dem Essen sein oder, in der Tagespflege, wenn die ersten Gäste schon auf dem Heimweg sind.

Gelegentlich kommt es dann zu etwas Leerlauf und für diese Situationen werden wir in diesem Seminar eine Aktivierungskiste entwickeln und zusammenstellen, die jederzeit einsatzbereit ist.

Sie soll Geschichten, Gedichte, Lieder, Rätsel, Witze, Bewegungsübungen, Spiele und andere Materialien enthalten, die es ermöglichen, (Warte-)Zeit sinnvoll zu überbrücken.

Die Kiste soll jahreszeitlich unabhängig sein und sowohl für die Einzel- als auch für eine Gruppenaktivierung gestaltet werden.

Inhalte

- Erstellung einer jahreszeitlich unabhängigen Aktivierungskiste für die Kurzaktivierung
- Erarbeitung und Auswahl unterschiedlicher Materialien für Einzel- sowie Gruppenarbeit
- Reflexion der Betreuungsarbeit

Für	Seniorenbegleiter*innen, Präsenzkräfte in der Seniorenbetreuung, Interessierte, Ehrenamtliche, Ergotherapeut*innen, Weiterbildung für Betreuungskräfte nach § 53b SGB XI
Datum	15. - 16.09.2021
Zeit	Mittwoch, 9 Uhr - 16 Uhr und Donnerstag, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	16 Unterrichtsstunden
Referent*in	Dorothee Rottmann-Heuer, Dipl. Päd., Krankenschwester
TN-Beitrag	190,00 €, inkl. Material und Aktivierungskiste
VA-Nr.	SB-BA700151

anerkannte
Pflichtweiter-
bildung

Praktische Validation erfolgreich anwenden

Aktivierung und Begleitung für Menschen, die dementiell verändert sind

Die Betreuung und Begleitung von Menschen mit Demenz gehört zu den anspruchsvollsten Aufgaben in Pflegeeinrichtungen. Validation ist eine wertschätzende Methode für den Umgang und die Kommunikation und gilt seit Naomi Feil als das Zauberwort bei der Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz. Denn Validation lässt die innere Erlebniswelt der dementiell Erkrankten gelten und führt durch Einfühlung und Mitgefühl zu verringerten Angstzuständen, zur Förderung des Vertrauens und zum Erhalt der Würde.

Ein wichtiger Grundsatz der Validation besagt: Belastende Gefühle, die wahrgenommen und validiert werden, verlieren an Intensität. Schmerzliche Gefühle, die hingegen ignoriert werden, nehmen an Intensität zu.

Ziel der Validation ist, eine echte und tiefe Wertschätzung aufzubringen und die dementiell erkrankten Menschen mit ihren Gefühlen, Antrieben und Gemütszuständen ernst zu nehmen. Empathie und Anerkennung gehören dabei zur Grundhaltung von Pflege- und Betreuungskräften.

Wie Validation mit Hilfe verbaler und nonverbaler Kommunikationstechniken gelingen kann, ist Inhalt dieses Seminars.



Photo by Cristian Newman on Unsplash

Inhalte

- Krankheitsbild Demenz
- Grundkenntnisse Validation: Ansätze und Methoden
- Innere Erlebniswelt der Menschen mit Demenz
- Übungen an praxisbezogenen Beispielen
- Einfühlsamen Umgang in alltäglichen Situationen erlernen
- Reflexion der täglichen Betreuungsarbeit mit Menschen mit Demenz
- Kollegiale Beratung

Für	Seniorenbegleiter*innen, Präsenzkräfte in der Seniorenbetreuung, Interessierte, Ehrenamtliche, Ergotherapeut*innen, Weiterbildung für Betreuungskräfte nach § 53b SGB X
Datum	21. - 22.09.2021
Zeit	Dienstag, 9 Uhr - 16 Uhr und Mittwoch, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	16 Unterrichtsstunden
Referent*in	Iris Rathje, Leitung Soziale Betreuung
TN-Beitrag	180,00 €
VA-Nr.	SB-BA700152

anerkannte
Pflichtweiter-
bildung

Plattdeutsch als Türöffner



„Tuverspraak för de Pleeg“ - Aktivierung mit und durch Sprache

Da in unserer Region noch viele ältere Menschen gerne Platt snacken, lohnt es sich, Mut für die Sprache zu entwickeln. Der zu pflegende/betreuende Mensch ist gerührt, berührt und manchmal auch verwundert, dass ihn Betreuungs- und Pflegekräfte auf Niederdeutsch ansprechen. Und die Betreuungs- oder Pflegekraft ist ebenfalls gerührt, berührt und manchmal auch verwundert, dass sein Gegenüber so zugewandt reagiert und trotz der Demenz noch so viel zu erzählen hat. In Kürze kann eine intensive Beziehung aufgebaut werden – eine Win-win-Situation, die weder Zeit noch Geld kostet. Nur ein bisschen Mut, um wichtige Begriffe in einer anderen Sprache zu lernen und anzuwenden.

Inhalte

- Einführung ins Niederdeutsch
- Begriffe aus dem Fachalltag erlernen
- Alltagsdialoge einüben
- Vorteile der zusätzlichen Kommunikation erkennen

Dieses Tagesseminar richtet sich an Menschen, die mit Hochbetagten agieren, jedoch deren Muttersprache nicht sprechen können. In entspannter Atmosphäre soll in vielen Übungen Platt gesnackt werden. Kleine Tipps zur Aussprache und dazugehörige Übungen aus dem Arbeitsalltag sollen das Erlernen dieser Mundart erleichtern. Die mündliche Konversation steht klar im Vordergrund.

Für	Seniorenbegleiter*innen, Präsenzkräfte in der Seniorenbetreuung, Pflegekräfte, Interessierte, Ehrenamtliche, Ergotherapeut*innen, Weiterbildung für Betreuungskräfte nach § 53b SGB XI
Datum	29.09.2021
Zeit	Mittwoch, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	8 Unterrichtsstunden
Referent*in	Hella Einemann-Gräbert, Autorin „Plattdeutsch in der Pflege“, Fachlehrerin i.R.
TN-Beitrag	95,00 €
VA-Nr.	SB-BA700153

anerkannte
Pflichtweiter-
bildung

„Kriegskinder“

Eine vergessene Generation kommt ins Heim

Diese Weiterbildung informiert die Teilnehmenden über die besondere Kindheit der Kriegskinder, welche unter dem Leitbild „funktionieren statt fühlen“ herangewachsen sind.

Zum Lebensende hin zeigt sich bei Vielen, dass das früher Erlebte nicht verarbeitet ist, sondern nach Ausdruck drängt und früh verschüttete Bedürfnisse heute noch nach Befriedigung rufen.

Im Rahmen der Zeit- und Kulturgeschichte wird die Entwicklungszeit anhand verschiedener Epochen der zwischen den 1920er und 1930er geborenen heutigen Bewohner*innen aufgezeigt.

Es wird sowohl auf die Entwicklung des Nationalsozialismus und die damit einhergehenden Auswirkungen auf die Familien als auch auf die damaligen Erziehungsmethoden und die Kriegseinwirkungen auf die Kinder eingegangen. Bezug wird außerdem auf die Nachkriegsjahre genommen. Hierbei wird mit verschiedensten Materialien wie alten Fotos, Tagebüchern oder Briefen gearbeitet.

Ein besonderer Fokus dieser Weiterbildung liegt auf den in der heutigen Zeit auftretenden Ängsten dieser Bewohner*innen und wie Betreuungskräfte damit umgehen können.



Inhalte

- Nationalsozialismus und die Auswirkungen auf Familien
- Kriegseinwirkungen auf die Seelen von Kindern
- Chronologischer Ablauf des Zeitgeschehens in Deutschland
- Umgang mit auftretenden Ängsten
- Reflexion der Betreuungsarbeit

Für	Seniorenbegleiter*innen, Präsenzkkräfte in der Seniorenbetreuung, Interessierte, Ehrenamtliche, Ergotherapeut*innen, Weiterbildung für Betreuungskräfte nach § 53b SGB XI
Datum	05. - 06.10.2021
Zeit	Dienstag, 9 Uhr - 16 Uhr und Mittwoch, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	16 Unterrichtsstunden
Referent*in	Robert Hamann, Teamleitung Begleitender Dienst
TN-Beitrag	180,00 €
VA-Nr.	SB-BA700154

anerkannte
Pflichtweiter-
bildung

„Ein Strauß voller Aromen“



Einsatz von Kräutern in der Betreuung und Aktivierung von Frauen und Männern in stationären und teilstationären Einrichtungen

Der gezielte Einsatz von Kräutern in der Betreuung von Seniorinnen und Senioren bewirkt mit wenig Aufwand große Wirkung.

Im Topf oder auf kleinen Gartenflächen lassen sich Kräuter leicht anpflanzen und durch ihre Pflege können alle Sinne der Bewohner*innen und Tagessgäste angeregt werden.

In der Gruppe oder für die Aktivierung am Bett machen diese aromareichen Pflanzen mit abwechslungsreichen, jahreszeitlichen Einsatzmöglichkeiten viel Freude.

Im theoretischen Teil des Seminars lernen die Teilnehmer*innen alles über den vielfältigen Einsatz von Kräutern in der Aktivierung von Seniorinnen und Senioren. Im praktischen Teil wird Kreatives aus Kräutern gefertigt und die Herstellung von Kräutersalz und Essig kennengelernt.

Inhalte

- Multisensorik der Kräuter
- Kräuterkultivierung in der Einrichtung
- Sinnesanregungen mit frischen Kräutern
- Kräuterverarbeitung/-verwendung in der Betreuungsarbeit
- Biografisches Kräuterwissen
- Natürliche Düfte für dementiell veränderte Menschen
- Kräutermärchen ganzheitlich vortragen
- Kräuter für bettlebende Menschen

Für Seniorenbegleiter*innen, Präsenzkkräfte in der Seniorenbetreuung, Interessierte, Ehrenamtliche, Ergotherapeuten*innen, Weiterbildung für Betreuungskräfte nach § 53b SGB XI

Datum 13. - 14.10.2021

Zeit Mittwoch, 9 Uhr - 16 Uhr und Donnerstag, 9 Uhr - 16 Uhr

Dauer 16 Unterrichtsstunden

Referent*in Susanne Büssenschütt, Gesundheits- und Sozialökonomin, Krankenschwester

TN-Beitrag 190,00 €, inkl. Material

VA-Nr. SB-BA700155

anerkannte
Pflichtweiter-
bildung

„Das Leben hinterlässt Spuren“ Biografiearbeit in der letzten Lebensphase

Jeder Mensch hinterlässt seine persönlichen Spuren, die in seiner Lebensgeschichte wiedergefunden werden können. Diese Spuren der Lebensgeschichte kennen zu lernen, kann eine sehr wichtige Voraussetzung für die Begleitung in der letzten Lebensphase sein, da die persönliche Lebensgeschichte das Verhalten und den ganzen Menschen geformt hat.

Um einen Menschen zu erreichen, ist es unendlich wichtig, sich in sein Leben einzufühlen, um so wichtige Schritte seines Lebenslaufes erfassen zu können. Die Auseinandersetzung und Reflexion mit dem eigenen Leben kann die Lebensqualität besonders am Ende des Lebens erhalten oder gar verbessern und die Begleitung positiver gestalten. Wenn Informationen aus der Biografie bekannt sind, erleichtert dies die Pflege, die Versorgung und die seelische Begleitung eines Menschen in der letzten Lebensphase.

Das Seminar zeigt zum einen Beispiele auf, biografische Daten zu erfassen, zum anderen werden Möglichkeiten erklärt, in biografisches Arbeiten am Lebensende bewusst einzusteigen, um mit Gegenständen, Symbolen, Gerüchen, Fotos etc. die Fantasie anzuregen, über die die Brücke zur Erinnerung schnell gelingen kann.



Photo by Roman Kraft on Unsplash

Inhalte

- Einführung in die Biografiearbeit am Lebensende
- Beispiele biografischer Verfahren
- Biografische Auseinandersetzung in der Zeit der Trauer
- Kollegiale Beratung
- Reflexion der Betreuungsarbeit

Für	Seniorenbegleiter*innen, Präsenzkräfte in der Seniorenbetreuung, Interessierte, Ehrenamtliche, Ergotherapeut*innen, Weiterbildung für Betreuungskräfte nach § 53b SGB XI
Datum	02. - 03.12.2021
Zeit	Donnerstag, 9 Uhr - 16 Uhr und Freitag, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	16 Unterrichtsstunden
Referent*in	Jean-Paul Beffort, Psychologischer Berater, Gestalttherapeut, Sterbebegleiter
TN-Beitrag	bis 7 Teilnehmer*innen: 200,00 € / ab 8 Teilnehmer*innen: 180,00 €
VA-Nr.	SB-BA700156

anerkannte
Pflichtweiter-
bildung

Lehrer*innenfortbildungen – Lernort Bauernhof



Den Lernort Bauernhof entdecken: Diese Möglichkeit bietet die Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V. (LEB) in Kooperation mit dem Landvolk Mittelweser seit mehreren Jahren.

Im Rahmen einer Fortbildung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Einblick in die konkrete Arbeit diverser landwirtschaftlicher Betriebe (Schweinehaltung, Rinderhaltung, Milchviehbetriebe, Geflügelhaltende Betriebe), bekommen Hintergrundinformationen über die Landwirtschaft in den Landkreisen Diepholz und Nienburg und überdies eine Fülle von Anregungen dafür, wie sie landwirtschaftliche Betriebe als außerschulische Lernorte nutzen können.

Landwirtschaft ist Teil der Schulcurricula unterschiedlicher Klassenstufen. Die Fortbildung will dazu anregen, den „Lernort Bauernhof“ als Ergänzung zum schulischen Unterricht zu nutzen, um den Schülerinnen und Schülern das nötige Wissen rund um Tierhaltung und die Erzeugung von Lebensmitteln zu eröffnen.

Über die Anerkennung der LEB als Bildungsträger ist eine Freistellung der Lehrkräfte für diese Fortbildung möglich.

**Datum und
TN-Beitrag
VA-Nr.**

Für weitere Infos und mögliche Termine rufen Sie uns unter Tel. 05442 2824 an.
SB-BA700157

Schulfähigkeit definieren und kommunizieren

Tagesseminar für pädagogische Fachkräfte

Kinder sind in ihrem Leben immer wieder mit Übergängen konfrontiert – ein wesentlicher für Kinder (wie auch für ihre Eltern) ist der Übergang von der Kita in die Grundschule. Gerade im letzten Kindergartenjahr ist die Schulfähigkeit eines Kindes ein zentrales Thema im Kindergartenalltag. Doch was beinhaltet dieser Begriff? Bezieht er sich ausschließlich auf Verhaltensmerkmale beim Kind? Und ergibt sich die Schulfähigkeit eines Kindes aus der direkten, zeitbegrenzten Vorbereitung oder stellt sie sich vielmehr aus einer gesamten entwicklungsförderlichen Lernunterstützung in den ersten sechs Lebensjahren heraus?

Ziel des Tagesseminars ist es, konkrete Inhalte für die Definition von Schulfähigkeit kennenzulernen und gemeinsam zu überlegen, welche Aufgaben sich dahinter für die Beteiligten verbergen. Auch der inhaltliche und methodische Austausch zu diesem Thema ist ein zentraler Bestandteil des Seminars.



Photo by CDC on Unsplash

Inhalte

- Definition des Begriffs Schulfähigkeit
- Überlegungen und Ansätze aus der Praxis zum „Übergang“
- Bedeutung von Beobachtung und Dokumentation
- Erfassung und Beurteilung schulfähigkeitsrelevanter Merkmale
- Kollegiale Beratung

Für	Erzieher*innen, Tagespflegepersonen, pädagogische Fachkräfte, Interessierte
Datum	05.03.2021 VERSCHOBEN AUF: 24.06.2021
Zeit	Donnerstag, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	8 Unterrichtsstunden
Referent*in	Katrin Thiermann, Dipl. Sozialpädagogin
TN-Beitrag	110,00 €
VA-Nr.	SB-BA700158

Herausforderungen in der inklusiven Arbeit



Photo by Nathan Dumlao on Unsplash

Wie Teilhabe aller Kinder im pädagogischen Alltag gelingen kann

„Lisa ist zu groß, Anna zu klein, Emil zu dünn, Fritz zu verschlossen, Fiona ist zu offen, Emilie ist zu schön, Erwin ist zu hässlich, Paul ist zu dumm, Sabine ist zu clever, Theo ist zu jung, Traudel ist zu alt.

Jeder ist irgendetwas zu viel. Jeder ist irgendetwas zu wenig. Jeder ist irgendwie nicht normal. Ist hier irgendjemand, der ganz normal ist? Nein, hier ist niemand, der ganz normal ist. Das ist normal.“ (Hermann-Josef Kuckartz)

In jedem neuen Kindergarten- oder Krippenjahr kommen Kinder mit unterschiedlichem Entwicklungsstand, verschiedenen Eigenarten und Verhaltensweise in die Gruppen. Für die Erzieherinnen und Erzieher bedeutet das eine bunte Vielfalt an kleinen Persönlichkeiten. Und immer wieder zeigen auch schon Kindergarten- und Krippenkinder auffällige Verhaltensweisen oder Entwicklungsverzögerungen. Um die individuellen Bedürfnisse aller Kinder zu berücksichtigen, muss eine optimale Lernumgebung gestaltet werden.

Doch wie kann es gelingen, die unterschiedlichen Bildungs- und Entwicklungsvoraussetzungen der Kinder ressourcenorientiert zu begleiten und auch bei abweichendem Verhalten unterstützend zu reagieren?

Inhalte

- Grundlagen der Inklusionspädagogik
- Gestaltung der inklusiven Arbeit in der Kindertagesstätte
- Entwicklungsbegleitung aller Kinder unter Berücksichtigung spezieller Erfordernisse
- Angemessener Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten
- Beratungssituationen gestalten
- Bearbeitung von Praxisbeispielen

Für	Erzieher*innen, Tagespflegepersonen, pädagogische Fachkräfte, Interessierte
Datum	19.03.2021 VERSCHOBEN AUF: 08.10.2021
Zeit	Freitag, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	8 Unterrichtsstunden
Referent*in	Gabriele Eickmeyer, Erzieherin, Fachkraft für inklusive Prozesse
TN-Beitrag	110,00 €
VA-Nr.	SB-BA700159

Resilienzförderung in der KiTa

Tagesseminar für pädagogische Mitarbeiter*innen

Resilienz ist die Fähigkeit aus Krisen gestärkt hervorzugehen und beruflichen sowie privaten Belastungen standzuhalten. Resilienz ist erlernbar! Die Resilienzforschung beschreibt 7 Säulen der psychischen Widerstandskraft. Diese können mit entsprechenden Methoden gefördert und trainiert werden.

An diesem Fortbildungstag nutzen wir die Erkenntnisse der Forschung, die uns Methoden und Wissen vermittelt, wie wir aktiv an unserer Resilienzförderung mitwirken und diese erfolgreich in den Alltag integrieren können!



Foto: © olly - Fotolia_com

Inhalte

- Theoretische Grundlagen der Resilienz- und Gesundheitsforschung
- Aufbau von Stressresilienz durch gesundheitsfördernde Denk- und Verhaltensmuster
- Stärkung und Erfahrung der Selbstwirksamkeit
- Resilienzförderung auf Teamebene

Für	Erzieher*innen, pädagogische Fachkräfte, Tagespflegepersonen, Interessierte
Datum	22.04.2021
Zeit	Donnerstag, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	8 Unterrichtsstunden
Referent*in	Cordula Volkening, Trainerin für Ich-Stärkung, Gewaltprävention und Resilienz
TN-Beitrag	110,00 €
VA-Nr.	SB-BA700160

JelGi – Jeder lernt Gitarre für Erzieher*innen



Photo by Jefferson Santos on Unsplash

Inhalte

- Kennenlernen der Gitarre und der JelGi Methode
- Grundlagen: Takt, Rhythmus, Harmonielehre
- Erste Lieder auf der Gitarre begleiten
- Musikpädagogische Angebote für Kinder planen und umsetzen
- Vorhandene Instrumente kennenlernen und aktivieren
- Spielideen für den Alltag in der KiTa
- Sprachförderung durch Musik

Tagesseminar für pädagogische Fachkräfte

Sie würden gerne eine Gitarre in den Alltag Ihrer KiTa integrieren? Was Sie daran hindert sind die vielen Griffe und die fehlende Zeit, um sich intensiv mit der Gitarre auseinander zu setzen? Wie gut, dass es eine leichte Methode gibt. „JelGi“ setzt sich zusammen aus den Anfangsbuchstaben von „Jeder lernt Gitarre“ und ist eine Methode der Musikpädagogik für einfache Liedbegleitung. Die Saiten der Instrumente werden so umgestimmt, dass einfache harmonische Abfolgen mit nur einem Griff gespielt werden können. In den Noten gibt es stets visuelle Unterstützung in Form von Farben oder Bildern. Dadurch können auch Kinder die Harmonien der Lieder schnell verstehen und darin Muster erkennen.

Am Ende des Tages können Sie Lieder begleiten und das Gelernte sofort im KiTa-Alltag einsetzen.

Voraussetzung: Eigene Gitarre, die für den Workshop mitgebracht werden muss.

Weitere Liederbücher, Stimmgerät und Kapodaster können bei Interesse vor Ort erworben werden.

Für	Erzieher*innen, pädagogische Fachkräfte, Tagespflegepersonen, Interessierte
Datum	05.05.2021
Zeit	Mittwoch, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	8 Unterrichtsstunden
Referent*in	Marie Yvonne Widemann, JelGi-Dozentin
TN-Beitrag	125,00 € inklusive Liederbuch
VA-Nr.	SB-BA700161

Jungen ticken anders – Mädchen auch

Tagesseminar für pädagogische Fachkräfte

Mädchen und Jungen verdienen von klein auf gleiche Entfaltungschancen. Die meisten Eltern, ebenso wie Erzieherinnen und Erzieher im Kindergarten und Lehrkräfte in der Schule, teilen diese Auffassung heutzutage. Und meist herrscht Überzeugung, dass beide Geschlechter gleichberechtigt behandelt werden. Doch wird genauer hingeschaut, ergibt sich oft ein anderes Bild. Denn viele Rollenklischees von Männlichkeit und Weiblichkeit sind so selbstverständlich, dass sie gar nicht mehr wahrgenommen werden.

Dieses Tagesseminar beschäftigt sich unter anderem mit geschlechtsspezifischen Rollenzuschreibungen wie „der wilde und stürmische Junge“ und „das hilfsbereite und ruhige Mädchen“.

Es werden Anregungen gegeben, wie Mädchen und Jungen in ihrer Entwicklung unterstützt werden können, ohne von Klischees beeinträchtigt zu werden wie ein richtiger Junge bzw. ein richtiges Mädchen zu sein hat. Der Einfluss der Medien sowie der Gesellschaft wird hierbei ebenso beleuchtet wie auch eine kritische Betrachtung der eigenen Erwartungen an die unterschiedlichen Geschlechter.



Photo by Annie Spratt on Unsplash

Inhalte

- Genetische Unterschiede zwischen den Geschlechtern
- Einfluss der Medien und der Gesellschaft
- Ringen, raufen, toben ... nicht nur für Jungen
- Welchen Einfluss haben Freunde in der Pubertät auf die Heranwachsenden?
- Reflexion des eigenen Rollenverhaltens

Für	Erzieher*innen, pädagogische Fachkräfte, Tagespflegepersonen, Interessierte
Datum	01.07.2021
Zeit	Donnerstag, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	8 Unterrichtsstunden
Referent*in	Cordula Volkening, Trainerin für Ich-Stärkung, Gewaltprävention und Resilienz
TN-Beitrag	110,00 €
VA-Nr.	SB-BA700164

Qualifizierungsinitiative Praxismentoring

Qualifizierung von sozialpädagogischen Fachkräften zu Praxismentor*innen für Auszubildende im Lernbereich Praxis

Teilnahmevoraussetzungen:

- Fachkraft gem. § 4 KiTaG Abs. 1 und 2 (sozialpädagogische Fachkräfte)
- Tätigkeit in einer Tageseinrichtung für Kinder

Inhalte

- Identität als Praxismentor*in entwickeln
- Praktische Ausbildung planen und begleiten
- Auszubildende in der pädagogischen Arbeit beobachten und beurteilen
- Auszubildende beraten
- Mit Auszubildenden reflektieren

Abschluss:

Die Teilnehmenden erhalten nach dem Besuch der Grundqualifizierung im Gesamtumfang von 44 UE eine qualifizierte Teilnahmebescheinigung. Maximal 10 Prozent Fehlzeiten sind möglich.

Grundqualifizierung

Die in den Kindertageseinrichtungen arbeitenden Fachkräfte sind mitverantwortlich für die Anleitung, Beratung und Unterstützung (Praxismentoring) der Auszubildenden vor Ort. Das Praxismentoring ist eine anspruchsvolle Tätigkeit, die bei den pädagogischen Fachkräften in den Kindertageseinrichtungen entsprechende Kompetenzen erfordert.

Zur besseren Begleitung und Unterstützung startete das Niedersächsische Kultusministeriums die Qualifizierungsinitiative „Qualifizierung von sozialpädagogischen Fachkräften zur Praxismentorin/zum Praxismentor für Auszubildende im Lernbereich Praxis (Praxismentoring)“.

Für die in der Ausbildung vorgesehene curriculare Verzahnung der Lernbereiche Schule und Praxis wurde von Vertreterinnen und Vertretern aus Fachschule und KiTa-Praxis ein kompetenzorientiertes Curriculum als Grundqualifizierung im Umfang von 44 Unterrichtseinheiten (UE) und ergänzender Zusatzqualifizierung mit weiteren 24 UE für das „Praxismentoring“ erarbeitet.

Datum	Dienstag, 01.06.21, Mittwoch, 02.06.21, Donnerstag, 03.06.21, Dienstag, 08.06.21, Mittwoch, 09.06.21 und Donnerstag, 10.06.21 VERSCHOBEN AUF: Dienstag, 08.06 bis Donnerstag, 10.06.2021 und Montag, 28.06 bis Mittwoch, 30.06.2021
Zeit	Jeweils von 9 Uhr - 16 Uhr, 30.06.21 von 9 Uhr - 12.30 Uhr
Dauer	44 Unterrichtsstunden
TN-Beitrag	800,00 €
VA-Nr.	SB-BA700162

**Finanzierung über
das Bundesprogramm
„Fachkräfteoffensive“
möglich.
Sprechen Sie uns an.**

Zusatzqualifizierung

Die Zusatzqualifizierung ermöglicht den Erwerb von Kompetenzen für übergeordnete einrichtungs- oder trägerbezogene Aufgaben im Bereich der Organisation, Weiterentwicklung und Verankerung des Praxismentorings. Sie stellt die zweite Stufe des Fortbildungskonzeptes dar. Die Zusatzqualifizierung besteht aus drei aufeinander aufbauenden Modulen und schließt inhaltlich an die Grundqualifizierung an.



Teilnahmevoraussetzungen:

- Fachkraft gem. § 4 KiTaG Abs. 1 und 2 (sozialpädagogische Fachkräfte)
- Tätigkeit in einer Tageseinrichtung für Kinder
- Teilnahme am Grundkurs Praxismentoring

Inhalte

- Bezogen aus Praxismentoring beraten und reflektieren
- Praxismentoring organisieren
- Netzwerke und Ausbildungskonzepte entwickeln und verankern

Abschluss:

Die Teilnehmenden erhalten nach dem Besuch der Zusatzqualifizierung (im Gesamtumfang von 24 UE) eine qualifizierte Teilnahmebescheinigung. Maximal 10 Prozent Fehlzeiten sind möglich.

Datum	Montag, 28.06.21, Dienstag, 29.06.21 und Mittwoch, 30.06.21 VERSCHOBEN AUF: Montag, 12.07, Dienstag, 13.07. und Mittwoch, 14.07.2021
Zeit	Jeweils 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	24 Unterrichtsstunden
TN-Beitrag	400,00 €
VA-Nr.	SB-BA700163

**Teilnahmegebühr
bei gleichzeitiger
Anmeldung zu beiden
Qualifizierungen:
1.000,00 €**

Praxismentoring Refresher



Photo by You X Ventures on Unsplash

Auffrischungstag für ausgebildete Praxismentor*innen und Interessierte

Die Ausbildung zur Praxismentorin/zum Praxismentor ist bereits schon einige Monate her und es ist Zeit für eine Reflexion der beiden Lernorte Praxis und Schule. Was konnte bereits gut umgesetzt werden, wo gibt es noch Veränderungsbedarf? Gab es Hindernisse in der Umsetzung? Vielleicht gibt es auch (neue) interessierte Kolleg*innen, die sich mit den Inhalten und Methoden des Praxismentoring intensiver auseinandersetzen möchten.

- Wie ist das Praxismentoring in den Einrichtungen implementiert worden (z.B. im Hinblick auf das QM-System, die Konzeption, die Jahresplanung...)?
- Hat sich die Begleitung der Praktikant*innen verändert?
- Gelingt eine intensive fachliche Zusammenarbeit mit den Berufsschulen?
- Funktioniert die Netzwerkbildung unter den Anleiter*innen in der eigenen KiTa und mit anderen Einrichtungen des Trägers oder der Gemeinde?
- Wo ist das Curriculum defizitär erlebt worden? Welche Inhalte und Methoden müssten verändert werden, um eine bessere Umsetzung in der Praxis zu gewährleisten?

Für	Erzieher*innen, pädagogische Fachkräfte, Interessierte
Datum	07.10.2021
Zeit	Donnerstag, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	8 Unterrichtsstunden
Referent*in	Gabriele Eickmeyer, Erzieherin, Fachkraft für inklusive Prozesse
TN-Beitrag	125,00 €
VA-Nr.	SB-BA700165

Portfolio-Arbeit in Krippe und KiTa

Tagesseminar für pädagogische Fachkräfte

Für die Bildungsbegleitung von Kindern stellt die Arbeit mit Portfolios eine systematische und individuelle Möglichkeit dar, um den Lebensweg eines jeden Kindes einer Krippen- oder Kindergartengruppe zu dokumentieren. Die Kinder werden in den Dokumentationsprozess mit einbezogen und können sich so aktiv mit ihren Lernfortschritten auseinandersetzen, diese reflektieren und sich selbst als Lernende erkennen. Dazu bedarf es ihrer Sensibilisierung für Wahrnehmung und Einschätzung von Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Im Fokus der Portfolioarbeit stehen der Selbstbildungsprozess, der Charakter, die Ideen und individuellen Kompetenzen des Kindes.

Doch welche Arten von Portfolios gibt es? Wie sind diese aufgebaut? Was wird für die Portfolioarbeit benötigt? Wie kann das Portfolio professionell in den Alltag integriert werden?

Ziel dieses Tagesseminars ist es, neben theoretischen Grundlagen auch Praxisbeispiele der Portfolio-Arbeit kennenzulernen und geeignete Umsetzungsformen für die jeweilige Einrichtung zu erarbeiten.



Photo by Sigmund on Unsplash

Inhalte

- Theoretische Grundlagen der Portfolio-Arbeit
- Verschiedene Arten von Portfolios
- Aufbau und Bausteine eines Portfolios
- Ziele der Portfolioarbeit
- Praktische Arbeit mit dem Portfolio
- Kollegiale Beratung

Für	Erzieher*innen, pädagogische Fachkräfte, Tagespflegepersonen, Interessierte
Datum	19.11.2021
Zeit	Freitag, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	8 Unterrichtsstunden
Referent*in	Katrin Thiermann, Dipl. Sozialpädagogin
TN-Beitrag	110,00 €
VA-Nr.	SB-BA700166

Zwischen Helikopter-, Rasenmäher-, Schneeflug- und U-Boot-Eltern



Photo by Markus Spiske on Unsplash

Inhalte

- Einführung in die unterschiedlichen Erziehungsstile
- Unser Bild vom Kind
- Grundlagen der Kindesentwicklung
- Möglichkeiten der Elternarbeit
- Kollegiale Beratung

Die Kindertagespflege auf den aktuellen Wegen der Erziehung

Unsere Lebenszusammenhänge und –umstände ändern sich rasant und stellen Eltern sowie Kindertagespflegepersonen vor Herausforderungen, die immer wieder hinterfragt und beantwortet werden sollten.

In unserer Arbeit müssen wir Kindern und Eltern gegenüber eine klare Position vertreten.

Die Elternarbeit ist ein wichtiger Teil des Arbeitsalltages von Kindertagespflegepersonen. Auch der Erziehungsstil der Eltern beeinflusst die Arbeit. Die verschiedenen Erziehungsstile haben sich im Laufe der Zeit rasant verändert. Während es vor einigen Jahren vier ganz relevante Erziehungsstile gab, gibt es heutzutage aufgrund von gesellschaftlichen und politischen Veränderungen sowie vielfältigsten Lebensentwürfen innerhalb der Familien eine Vielzahl an Erziehungsstilen.

Ausgehend von den Erfahrungen der Kindertagespflege-Praxis soll in diesem Seminar die Möglichkeit gegeben werden, auf die rasante gesellschaftliche Entwicklung zu reagieren und einen eigenen Standpunkt zu entwickeln.

Für	Tagespflegepersonen, Erzieher*innen, pädagogische Fachkräfte, Interessierte
Datum	20.03.2021 VERSCHOBEN AUF: 09.10.2021
Zeit	Samstag, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	8 Unterrichtsstunden
Referent*in	Gabriele Eickmeyer, Erzieherin
TN-Beitrag	85,00 €
VA-Nr.	SB-BA700167

„Ich bin bei dir“ – wenn Kinder trauern

Wie Kinder in ihrer Trauer unterstützt werden können

Kinder trauern anders als Erwachsene und somit ist ihre Trauer für alle Beteiligten schwer ersichtlich. Trauer von Kindern ist ein sehr komplexer Prozess - in plötzlich auftretenden Schüben. Dabei wünschen sich Kinder oft, dass sie ohne Worte verstanden werden und alle beteiligten Erwachsenen müssen viel Geduld aufbringen.

„Bei Kindern und Jugendlichen verlaufen Trauerprozesse nicht so kontinuierlich wie bei Erwachsenen. Sie trauern gleichsam auf Raten. Ganz plötzlich bricht die Trauer aus ihnen heraus, wirft sie weinend zu Boden, und genauso plötzlich können sie wieder aufspringen und sich lachend entfernen. Dieses Verhalten schützt Kinder und Jugendliche vor Überbeanspruchung“ (Gertrud Ennulat, Pädagogin und Autorin).

Wie gehe ich damit um, wenn (m)ein Kind trauert, weil ein Familienangehöriger, ein Freund oder das Haustier sterben wird oder verstorben ist? Welche Möglichkeiten habe ich zu helfen?

Mit diesen und anderen Fragen werden wir uns in dem Tagesseminar beschäftigen und gemeinsam Handwerkszeuge erarbeiten, die auf solch schwierige Situationen vorbereiten können.



Photo by Gift Habeshaw on Unsplash

Inhalte

- Trauerprozess und Trauerphasen
- Der eigene Umgang mit Trauer
- Trauer und Verständnis vom Tod bei Kindern in verschiedenen Altersstufen
- Unterstützungsmöglichkeiten von Kindern in unterschiedlichen Trauerphasen
- Kindgerechte Literatur zum Thema Trauer

Für	Eltern, Großeltern, Geschwister, Tagespflegepersonen, Erzieher*innen, pädagogische Fachkräfte, Interessierte
Datum	04.09.2021
Zeit	Samstag, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	8 Unterrichtsstunden
Referent*in	Marlene Krause, Kinder- und Jugendtrauerbegleiterin
TN-Beitrag	85,00 €
VA-Nr.	SB-BA700232

Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen von Kindern



Photo by Patrick Fore on Unsplash

Inhalte

- Kurzeinführung in systematisches Denken und Handeln
- Systemischer Perspektivwechsel
- Systematische Haltung im Umgang mit Kindern
- Kollegiale Beratung

Tagesseminar für Kindertagespflegepersonen

Im Arbeitsalltag können Kindertagespflegepersonen mit Situationen konfrontiert werden, in denen sie sich durch bestimmte Verhaltensweisen der Tageskinder herausgefordert oder manchmal auch überfordert fühlen. Beispielsweise, wenn Kinder ständig im Mittelpunkt stehen wollen oder sich stark zurückziehen.

Herausfordernde Verhaltensweisen können verschiedene Ursachen haben, die nur in ihrem jeweiligen Kontext verstanden werden - dazu braucht es ein methodisches Vorgehen, das verschiedene Faktoren berücksichtigt und vielfältige Handlungsoptionen ermöglicht. Mithilfe der systemischen Perspektive können Wechselwirkungen zwischen Menschen und ihrer Umwelt betrachtet werden. Dieser Perspektivwechsel ermöglicht es den Kindertagespflegepersonen, den defizitorientierten Blick zu überwinden und die Stärken und Ressourcen des Kindes gezielter zu beobachten.

Wie Sie die Ursachen unter systemischer Perspektive verstehen und herausfinden, was ein betroffenes Kind braucht, um es gezielt unterstützen zu können, soll gemeinsam in diesem Seminar erarbeiten, reflektieren und aus pädagogischer Sicht betrachtet werden.

Für	Tagespflegepersonen, Erzieher*innen, pädagogische Fachkräfte, Interessierte
Datum	18.09.2021
Zeit	Samstag, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	8 Unterrichtsstunden
Referent*in	Katrin Thiermann, Dipl. Sozialpädagogin
TN-Beitrag	85,00 €
VA-Nr.	SB-BA700168

Gästeführen mit Stern – Qualifizierungsangebot für engagierte Gästeführer*innen

Gästeführungen genießen im Tourismus einen besonderen Stellenwert, da sie als Botschafter*innen fungieren, die Brücken zwischen ihrer Region und den Gästen bauen. Sie vermitteln Geschichte, Traditionen, Mentalitäten sowie modernes Leben und prägen damit nachhaltige Bilder beim Gast.

Seit 1987 bietet die LEB Qualifizierungen für Gästeführer*innen an. Die Seminare vermitteln Grundtechniken einer zeitgemäßen, erlebnisorientierten Gästeführung und Kenntnisse über die aktuellen Trends wie z.B. der Themenführungen. Ferner lernen die Teilnehmer*innen eine Führung zu strukturieren, zu organisieren und durchzuführen.

Neben einer fachlichen Einführung in die historischen und kunsthistorischen Besonderheiten der Region liegen weitere Schwerpunkte in der Vermittlung von Kommunikationsstrategien und Präsentationsmethoden sowie von Fachwissen zu vielfältigen Themen im Bereich Geschichte, Kultur und Natur.

Die Ausbildung wird einmal wöchentlich sowie an drei Wochenenden angeboten. Der Gesamtumfang beträgt 135 Unterrichtsstunden (inkl. Selbststudienzeiten).

Bis heute hat sich in den Regionen Nienburg und Weserbergland unter der Marke „Gästeführen mit Stern“ eine lebendige Interessengemeinschaft

etabliert, die durch einen regen Austausch und ein aktives Miteinander geprägt ist.

Durch fortlaufende Weiterbildungen erschließen sich die aktiven Gästeführer*innen neue Themen und halten ihr Wissen auf dem neusten Stand. Die Auszeichnung „Gästeführen mit Stern“ erhalten ausgebildete, aktive Gästeführer*innen, wenn sie regelmäßig Führungen absolvieren, aktiv im Arbeitskreis mitarbeiten und sich regelmäßig weiterbilden.

Um Führungen in breitem Umfang anbieten zu können, benötigen die Gästeführerinnen und Gästeführer in allen Kommunen personelle Unterstützung. Dafür werden regionale Qualifizierungen angeboten.



Neue Mitstreiter*innen gesucht – Ausbildung zur Gästeführerin/zum Gästeführer

Inhalte u.a.

- Die Samtgemeinde Br.-Vilsen – gestern, heute, morgen
- Sehenswertes in Bruchhausen und Vilsen
- Die Gemeinden Asendorf, Martfeld, Schwarme und Süstedt stellen sich vor
- Das Kloster Heiligenberg
- Mühlengeschichte
- Museumseisenbahn
- Wald- und Forstwirtschaft
- Einführung in die Religionsgeschichte
- Grundlagen der Gästeführung
- Rhetorik
- Rechts- und Haftungsfragen

Qualifizierungskurs der Ländlichen Erwachsenenbildung (LEB) in Zusammenarbeit mit dem Tourismusservice Bruchhausen-Vilsen

Einen neuen Gästeführungskurs plant die Ländliche Erwachsenenbildung in Nds. e.V. (LEB) in Zusammenarbeit mit dem Tourismusservice Bruchhausen-Vilsen für Sommer 2021. Die Qualifizierung soll dazu beitragen, das touristische Profil der Region zu schärfen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ein umfangreiches Hintergrundwissen über die Region: Geschichte und Kultur, Wirtschaft und Landwirtschaft, Natur- und Tourismuseinrichtungen, Baustilkunde, Denkmalpflege und vieles mehr. Außerdem bezieht sich die Schulung auf Rhetorik, sicheres Auftreten vor Gruppen und Planung, Organisation sowie Durchführung von Gästeführungen.

Viele Fachreferent*innen werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die einzelnen Themen nahebringen. Die Kursleitung übernehmen erfahrene Gästeführer*innen aus Bruchhausen-Vilsen.

Diese Ausbildung eignet sich für Neueinsteiger*innen oder als Aufbaukurs für Personen, die schon über Grunderfahrungen für diese Tätigkeit verfügen. Auch Interessierte, die ihre nähere Heimat unter neuen Gesichtspunkten kennenlernen möchten, sind herzlich willkommen.

Für	Interessierte
Datum	Sommer 2021
Zeit	1x wöchentlich donnerstags 15 Uhr - 18.15 Uhr und an drei Wochenenden
Dauer	135 Unterrichtsstunden
Ort	Bruchhausen-Vilsen und umzu
TN-Beitrag	150,00 €
VA-Nr.	SB-BA700169

„Willkommen in der Landwirtschaft“ Gästeführung auf Höfen -

In Zusammenarbeit mit dem Landvolk-Kreisverband Graf-schaft Diepholz e.V.

Landwirtschaft zum Kennenlernen, Anfassen und Begreifen

Sie möchten Kindern und Erwachsenen zeigen, woher Nahrungsmittel kommen und wie Landwirtschaft heute wirklich funktioniert? Wie Schweine, Pferde, Rinder und Hühner auf Bauernhöfen gehalten werden? Wie die Milch in die Kühltheke oder das Frühstücksei auf den Tisch kommt? Was ein Ferkelschutzkorb ist oder warum auch einem Warmblüter kalt werden kann? Oder einfach nur, was die Landwirtschaft in der Region so attraktiv und bedeutend macht?

Dann ist diese Fortbildung genau das Richtige für Sie! Sie erfahren, wie Sie erlebnispädagogische Angebote auf dem Bauernhof planen und durchführen. Damit wird auch eine Grundlage geschaffen, um (neue) Ideen für den (eigenen) Betrieb und die Besucher*innen zu entwickeln.



Inhalte

- Landwirtschaft in der Region gestern – heute – morgen
- Grundlagen der Gästeführung
- Rhetorik
- Kommunikation mit Kritikern
- Rechts- und Haftungsfragen
- Hygiene und Erste Hilfe
- Außerschulisches Lernen auf dem Bauernhof in Theorie und Praxis



Landvolk Diepholz

www.landvolk-diepholz.de *gemeinsam stark...*

Für	Landfrauen, Landwirt*innen, landwirtschaftlich Interessierte
Datum	Auf Anfrage
Dauer	52 Unterrichtsstunden

Fortbildung zur „Qualifizierten Gästeführung“



Photo by Leon Ephraïm on Unsplash

In Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Diepholz und der Samtgemeinde Kirchdorf

Immer mehr Besucher*innen wollen spezielle Regionen des Landkreises Diepholz näher kennenlernen. Sie möchten sich über Geschichte, kulturhistorische Sehenswürdigkeiten, die Menschen, ihre Traditionen und über regionale Besonderheiten informieren.

Diesem Bedarf werden derzeit die Gästeführerinnen und Gästeführer aus Diepholz und Kirchdorf gerne gerecht. Sie würden sich aber freuen, neue Mitstreiter*innen in ihren Reihen begrüßen zu können.

Aber auch Interessent*innen, die ihre nähere Heimat unter neuen Gesichtspunkten kennenlernen und nicht als Gästeführer*in tätig werden möchten, sind herzlich willkommen.

In der Fortbildung erhalten die Teilnehmer*innen ein umfangreiches Hintergrundwissen über die Region:

- Geschichte und Kultur
- Wirtschaft und Landwirtschaft
- Natur und Umwelt
- Tourismuseinrichtungen
- Baustilkunde
- Denkmalpflege und vieles mehr

Für Interessierte

Bei Erreichen der Mindestteilnehmerzahl, wird die Weiterbildung

Datum vom 03.11.2021 bis 26.03.2022 durchgeführt.

Zeit Der Unterricht ist einmal wöchentlich mittwochs (15 Uhr - 18.15 Uhr) und an den Wochenenden 10./11.12.21, 21./22.01.22 sowie 25./26.03.22 geplant. In den Ferienzeiten findet kein Unterricht statt.

TN-Beitrag 150,00 €

VA-Nr. SB-BA172

Zusätzlich werden die zukünftigen Teilnehmer*innen in Rhetorik, sicherem Auftreten vor Gruppen sowie in Planung, Organisation und Durchführung von Gästeführungen geschult.

Die einzelnen Veranstaltungen finden abwechselnd in den Kommunen Diepholz und Kirchdorf, im späteren Einsatzgebiet der Gästeführer*innen, statt.

Diese Gästeführerqualifizierung richtet sich an Neueinsteiger*innen, aber auch an Interessierte, die schon über Grunderfahrungen verfügen oder ihre Region einfach nur besser kennenlernen wollen.

Inhalte u.a.:

- Die Kommunen Diepholz und Kirchdorf – gestern, heute, morgen
- Freizeit, Erholung und Umwelt
- Ländliche Bausubstanz
- Radwegesystem der Region
- Sehenswertes in Diepholz und Kirchdorf
- Wirtschaft in der Region
- Denkmalschutz und -pflege
- Kirchengeschichte
- Baustilkunde
- Entwicklung der Landwirtschaft
- Kultur in der Region
- Recherche im Archiv
- Grundlagen der Gästeführung
- Rhetorik
- Recht- und Haftungsfragen

Qualifizierung „Formularlotsen“

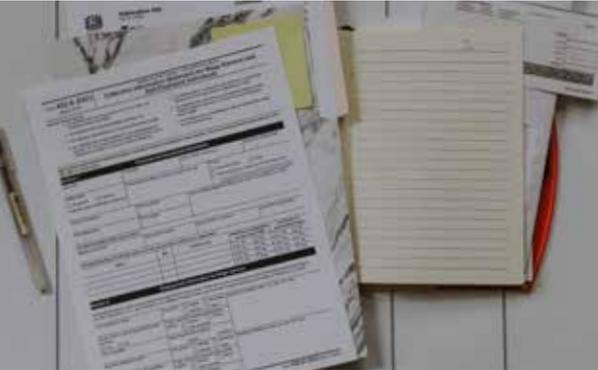


Photo by Kelly Sikkema on Unsplash

„Von der Wiege bis zur Bahre – Formulare, Formulare ...“ (Redensart)

Wir kennen es alle: es geht um alltägliche Fragen zu Ausbildung, Arbeit, Wohnung, Kinderbetreuung, Pflege und vielem mehr. In all diesen Bereichen müssen Leistungen mit komplizierten Anträgen und Dokumenten beantragt werden. Formularlotsen helfen Menschen mit Unterstützungsbedarf (Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Grundbildungsbedarf, Menschen mit Beeinträchtigungen sowie Senior*innen) beim Ausfüllen von erforderlichen Formularen, denn diese sind eine notwendige Grundlage zur gesellschaftlichen Teilhabe.

Auch wenn alle Antragstellenden das Recht auf eine Hilfestellung durch die entsprechenden Ämter und Behörden haben, so ist es für Menschen mit Unterstützungsbedarf oftmals einfacher, eine Hilfe im geschützten, niederschweligen Rahmen anzunehmen. Aber auch die öffentliche Verwaltung erfährt in hohem Maße Entlastung durch die ehrenamtliche Arbeit der Formularlotsen.

Die Ehrenamtlichen kommen immer nach einer Rechts-, Migrations- oder Sozialberatung zum Einsatz und unterstützen beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen mit fachlichem Rat. Es findet keine Rechtsberatung statt und aus der Beratung können keine Ansprüche abgeleitet werden.

Für	Interessierte
Datum	11.03. – 15.04.2021 VERSCHOBEN AUF: VORAUSSICHTLICH SOMMER 2021
Zeit	6 x donnerstags, 18.30 Uhr - 21.30 Uhr
Dauer	22 Unterrichtsstunden.
Referent*in	Eugen Fink und Fachreferent*innen des Jobcenters, Landkreises und Pflegestützpunktes Diepholz
TN-Beitrag	kostenfrei*
VA-Nr.	SB-BA700170
>> Ort	Mehrgenerationenhaus, Dr. Rudolf Dunger Straße 1, 49406 Barnstorf

Damit ehrenamtlich engagierte Menschen in diesem Bereich der Unterstützung tätig werden können, ist eine Sensibilisierung auf die zu beratende Klientel genauso notwendig wie die Aufmerksamkeit auf die Bedürfnisse der eigenen Person.

Nicht selten sind ehrenamtlich Tätige in vielen Bereichen gleichzeitig aktiv und übernehmen Verantwortung, die auch in diesem Tätigkeitsfeld zu Überlastung führen kann. Insofern ist der Blick auf die neue Aufgabe als Formularlotse sehr wichtig.

Die Qualifizierung von Formularlotsinnen und Formularlotsen soll die Ehrenamtlichen strukturiert auf ihren späteren Einsatz vorbereiten. Sie umfasst neben der Vermittlung von fachlichen Kompetenzen insbesondere den Bereich der eigenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um den Bedarfen der zu Beratenden gerecht werden zu können.

In Gesprächen mit Landkreis-Bildungskoordinatoren, Freiwilligen-Agenturen, Initiativen und anderen Bildungsanbietern wurde die Notwendigkeit von flächendeckenden Angeboten in diesem Bereich besonders betont.

Darüber hinaus beinhaltet die Weiterbildung den Part „Grundbildung“, der in Kooperation mit dem Grundbildungszentrum der VHS Diepholz angeboten wird und die zukünftigen ehrenamtlichen Formularlotsen auf dieses Thema sensibilisieren und ihren zukünftigen Klient*innen Unterstützungsangebote aufzeigen können.

Inhalte

- Rolle des Formularlotsen
- Einführung in die Kommunikation und Gesprächsführung
- Schweigepflicht und Datenschutz
- Konfliktmanagement
- Vernetzungsmöglichkeiten, Unterstützungsstrukturen und Grundbildung
- Fachliche Ausbildung im Umgang mit Formularen und Anträgen (Familienpaket, Grundsicherung, Senior*innen, Pflege und Inklusion)

In Kooperation mit dem Mehr Generationen Haus IGEL e.V. Barnstorf



* Für die Teilnehmenden entstehen keine Kosten, wenn Sie nach der Ausbildung ehrenamtlich für das Mehrgenerationenhaus IGEL e.V. als Formularlotsin oder Formularlotse tätig werden.

Grundlagen der Fotografie



Photo by Magdiel Damas on Unsplash

Wochenendseminar für Einsteiger*innen in die Fotografie mit Spiegelreflex- und Systemkameras

Die Kamera bietet viele Möglichkeiten, um mit Fotos Erinnerungen festzuhalten oder tolle Motive einzufangen. Doch häufig sind Einsteiger*innen der Fotografie von den vielen Optionen, die moderne Kameras bieten, eher verwirrt als begeistert.

Diese Veranstaltung soll helfen, den Einstieg in das faszinierende Hobby Fotografie zu erleichtern. Am Ende dieses Seminars sind Sie in der Lage, die wesentlichen Funktionen Ihrer Kamera gezielt einzusetzen und erfahren, wie die technisch unvermeidbaren Schwächen jeglicher Fotografie mit geeigneter Bildbearbeitung ausgeglichen werden können.

Inhalte

- Grundfunktionen der Kamera
- Einführung in Technik, Bildaufbau, Nachbereitung
- Erklärung von Brennweite, Blende, Zeit, ISO-Einstellung, Weißabgleich, Fokussierung, RAW-Aufnahmen
- Einführung in die Bildbearbeitung
- Praktische Übungen

Für	Hobbyfotograf*innen, Ehrenamtliche der LEB und alle anderen Interessierten
Datum	12. - 13.06.2021
Zeit	Samstag, 10 Uhr - 16 Uhr und Sonntag, 10 Uhr - 16 Uhr
Dauer	14 Unterrichtsstunden
Referent*in	Thomas Hasson, Fotograf
TN-Beitrag	50 € für Ehrenamtliche der LEB-Mitgliedsgruppen (75 € für alle anderen Interessent*innen)
VA-Nr.	NB-BA700281

Malen kann jede*r! – Malkurs für Erwachsene

Sie können nicht malen? Das stimmt nicht. „Malen kann jeder!“, davon sind die LEB und die Kursleiterin, Andrea Jackisch, überzeugt.

Sie hilft Ihnen, in einer Gruppe von Gleichgesinnten Hemmschwellen zu überwinden und die Freude am Malen zu erleben. Ziel ist dabei nicht, das künstlerisch anspruchsvollste Bild zu schaffen, sondern die Freude am Malen. Das gemeinsame Malen bietet den Anfänger*innen und Fortgeschrittenen gleichermaßen viele Anregungen, Tipps und Kontakte mit Gleichgesinnten. Andrea Jackisch erklärt die verschiedenen Techniken und Materialien und unterstützt die Teilnehmenden jeweils soweit, wie es gewünscht ist.

Viele Werke unserer malenden Künstler werden, wie jedes Jahr, auf den Barnstorfer Gartentagen in der LEB-Kunstaussstellung gezeigt.

Zweimal jährlich, jeweils montags, findet dieses Kreativangebot im LEB-Seminarraum in Barnstorf statt



**MALKURS
FÜR ERWACHSENE**

mit Andrea Jackisch
vom 22.02. bis 03.05.2021
jeweils montags von 19:30 bis 21:30 Uhr
im LEB-Seminarraum

Infos und Anmeldung unter
www.leb-nienburg.de

LEB LÄNDLICHE ERWACHSENENBILDUNG
LEB - Ländliche Erwachsenenbildung
Am Bremer Dreh 1 • 49406 Barnstorf
Tel. 05442 - 2524

Für	Interessierte
Datum	Frühjahr 22.02.2021 bis 03.05.2021 FÄLLT CORONABEDINGT AUS
VA-Nr.	SB-BA700171
Zeit	10 x montags, 19.30 Uhr - 21.30 Uhr
Dauer	27 Unterrichtsstunden
Referent*in	Andrea Jackisch
TN-Beitrag	70,00 €

Herbst
13.09.2021 bis 15.11.2021
SB-BA700173

Grundlagen der Fotografie



Photo by Photornia.com on Unsplash

Wochenendseminar für Einsteiger*innen in die Fotografie mit Spiegelreflex- und Systemkameras

Die Kamera bietet viele Möglichkeiten, um mit Fotos Erinnerungen festzuhalten oder tolle Motive einzufangen. Doch häufig sind Einsteiger*innen der Fotografie von den vielen Optionen, die moderne Kameras bieten, eher verwirrt als begeistert.

Diese Veranstaltung soll helfen, den Einstieg in das faszinierende Hobby Fotografie zu erleichtern. Am Ende dieses Seminars sind Sie in der Lage, die wesentlichen Funktionen Ihrer Kamera gezielt einzusetzen und erfahren, wie die technisch unvermeidbaren Schwächen jeglicher Fotografie mit geeigneter Bildbearbeitung ausgeglichen werden können.

Inhalte

- Grundfunktionen der Kamera
- Einführung in Technik, Bildaufbau, Nachbereitung
- Erklärung von Brennweite, Blende, Zeit, ISO-Einstellung, Weißabgleich, Fokussierung, RAW-Aufnahmen
- Einführung in die Bildbearbeitung
- Praktische Übungen

Für	Hobbyfotograf*innen, Ehrenamtliche der LEB und alle anderen Interessierten
Datum	12. - 13.06.2021
Zeit	Samstag, 10 Uhr - 16 Uhr und Sonntag, 10 Uhr - 16 Uhr
Dauer	14 Unterrichtsstunden
Referent*in	Thomas Hasson, Fotograf
TN-Beitrag	50,00 € für Ehrenamtliche der LEB-Mitgliedsgruppen (75,00 € für alle anderen Interessent*innen)
VA-Nr.	NB-BA700281

„Ich bin bei dir“ – wenn Kinder trauern

Wie Kinder in ihrer Trauer unterstützt werden können

Kinder trauern anders als Erwachsene und somit ist ihre Trauer für alle Beteiligten schwer ersichtlich. Trauer von Kindern ist ein sehr komplexer Prozess - in plötzlich auftretenden Schüben. Dabei wünschen sich Kinder oft, dass sie ohne Worte verstanden werden und alle beteiligten Erwachsenen müssen viel Geduld aufbringen.

„Bei Kindern und Jugendlichen verlaufen Trauerprozesse nicht so kontinuierlich wie bei Erwachsenen. Sie trauern gleichsam auf Raten. Ganz plötzlich bricht die Trauer aus ihnen heraus, wirft sie weinend zu Boden, und genauso plötzlich können sie wieder aufspringen und sich lachend entfernen. Dieses Verhalten schützt Kinder und Jugendliche vor Überbeanspruchung“ (Gertrud Ennulat, Pädagogin und Autorin).

Wie gehe ich damit um, wenn (m)ein Kind trauert, weil ein Familienangehöriger, ein Freund oder das Haustier sterben wird oder verstorben ist? Welche Möglichkeiten habe ich zu helfen?

Mit diesen und anderen Fragen werden wir uns in dem Tagesseminar beschäftigen und gemeinsam Handwerkszeuge erarbeiten, die auf solch schwierige Situationen vorbereiten können.



Photo by Gift Habeshaw on Unsplash

Inhalte

- Trauerprozess und Trauer-Phasen
- Der eigene Umgang mit Trauer
- Trauer und Verständnis vom Tod bei Kindern in verschiedenen Altersstufen
- Unterstützungsmöglichkeiten von Kindern in unterschiedlichen Trauerphasen
- Kindgerechte Literatur zum Thema Trauer

Für	Eltern, Großeltern, Geschwister, Tagespflegepersonen, Erzieher*innen, pädagogische Fachkräfte, Interessierte
Datum	04.09.2021
Zeit	Samstag, 9 Uhr - 16 Uhr
Dauer	8 Unterrichtsstunden
Referent*in	Marlene Krause, Kinder- und Jugendtrauerbegleiterin
TN-Beitrag	85,00 €
VA-Nr.	SB-BA700232

LEB-Bildungszentrum Barnstorf – Abteilung Biogas



Die Kompetenz der Biogasanlagenbetreiber und die Qualifikation ihrer Mitarbeitenden sowie das Fachwissen von Firmen und Institutionen der Biogasbranche sind der Schlüssel zum wirtschaftlichen Erfolg einer Biogasanlage. Nur so kann Biogas auch zukünftig einen nachhaltigen Beitrag zur Energieversorgung und Energiewende leisten.

Hierzu bietet das LEB-Bildungszentrum Barnstorf – Abteilung Biogas ein umfassendes Seminarangebot mit einem praxisorientierten, fachkundigen Referententeam für Anlagenbetreiber*innen, deren Mitarbeitende und für Interessierte aus dem Umfeld an.

Die Abteilung Biogas ist zusammen mit weiteren Institutionen im Schulungsverbund Biogas organisiert, um Qualitätsstandards und Konzepte für bundeseinheitliche Biogasschulungen zu entwickeln.

Termine und Anmeldung für alle angebotenen Weiterbildungen:

BIZ-Barnstorf – Abteilung Biogas

Maria Roggenbuck und Rüdiger Andräß

Tel.: 05442 2824

E-Mail: biogas@leb.de

www.klimaschutz-leb.de

“Betreiberqualifikation - Anlagensicherheit von Biogasanlagen”

Die zweitägige Schulung nach dem bundesweiten Konzept des Schulungsverbundes erfüllt die Anforderungen der technischen Regeln TRGS 529 und TRAS 120 an die Fachkunde der für den Betrieb von Biogaserzeugungsanlagen verantwortlichen Personen.

Das Seminar richtet den Fokus auf den sicheren Betrieb von Biogasanlagen. Es wird dabei auf die aktuellen Vorschriften in den Bereichen rechtlicher Rahmen, Sicherheit sowie Dokumentationspflichten eingegangen.

Die Teilnehmenden dieser Schulung sollen alle 4 Jahre an einer entsprechenden 1-tägigen „Auffrischungsschulung der Betreiberqualifikation“ teilnehmen.

Die erworbenen Kenntnisse werden zum Abschluss dieser Seminare mit einem Multiple-Choice-Test des Schulungsverbundes Biogas überprüft und den Teilnehmenden mit einem Zertifikat als Schulungsnachweis bestätigt.

„Qualifizierung für Biogasanlagenbetreiber“

Wer sich über diese Mindestanforderungen an eine Schulung hinaus qualifizieren möchte, hat die Möglichkeit an dem 4-tägigen Seminar teilzunehmen.

Neben den Rechtsfragen und den Sicherheits- und Dokumentationsanforderungen wird in diesem Seminar das Basis-Know-How über die Prozessabläufe vermittelt sowie wissenswerte Informationen für den wirtschaftlichen Betrieb und die Optimierung der Biogasanlage gegeben.

Dieses umfassende Seminar beinhaltet die Prüfung des Schulungsverbundes Biogas und kann zusätzlich mit dem Kenntnissnachweis durch die Landwirtschaftskammer Niedersachsen zum „Energiewirt – Fachrichtung Biogas“ abgeschlossen werden.

Veranstaltungsorte	in Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen, Schleswig-Holstein, Westfalen
Kursgebühr	1-tägig - 195,00 € zzgl. 15,00 € Prüfungsgebühr 2-tägig - 395,00 € zzgl. 15,00 € Prüfungsgebühr 4-tägig - 690,00 € zzgl. 120,00 € Prüfungsgebühr der LWK

Qualifizierung für Beschäftigte an Biogasanlagen

Die Arbeiten an einer Biogasanlagen setzen ein umfassendes Verständnis für die Sicherheitsbelange und für die in der Anlage ablaufenden Prozesse voraus, um in allen Situationen verantwortungsbewusst und souverän reagieren zu können.

In diesem Seminar steht deshalb das Basis-Know-How für die Durchführung der täglichen Arbeiten von der Fütterung der Anlage, die Überwachung und Datenerfassung der Biogasproduktion, Wartungsarbeiten und besonders der Sicherheit im Mittelpunkt.

Dieses 3-tägige, praxisnahe Seminar wird erfolgreich seit 20 Jahren angeboten und erfüllt jetzt auch die Anforderungen an Schulungen von Beschäftigten gemäß TRAS 120.

Die erworbenen Kenntnisse werden zum Abschluss dieser Seminare mit einem Multiple-Choice-Test des Schulungsverbunds Biogas überprüft und den Teilnehmenden mit einem Zertifikat als Schulungsnachweis bestätigt.

Tagesseminare

Aktuelle politische, ökologische und ökonomische Themen und Probleme, die die Biogasbranche betreffen, werden in Tagesseminaren und Workshops aufgegriffen und praxisnah von qualifizierten Fachreferent*innen einer begrenzten Zahl von Teilnehmenden vermittelt.

Dabei geht es sowohl um neue rechtliche Vorgaben (EEG, Düngeverordnung etc.), als auch um praktische Fragen, die die Betreiber*innen von Biogasanlagen in ihrer täglichen Arbeit unterstützen können (Optimierung der vorhandenen Technik, alternative, nachhaltige Einsatzstoffe etc.).

Veranstaltungsorte in Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen

Kursgebühr **Qualifizierung:** 490,00 € zzgl. 15,00 € Prüfungsgebühr
Tagesseminar: 260,00 €

**AUCH ALS
ONLINE-
SEMINAR**

Instandhaltungsarbeiten an Biogasanlagen

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten nach BGV A3/DGUV 3+4 – (IHK-Zertifikat) im Tätigkeitsfeld Biogasanlagen/Landwirtschaft

Die 10-tägige Fortbildung richtet sich an diejenigen, die in Verbindung mit ihrer Tätigkeit an Biogasanlagen und in der Landwirtschaft Arbeiten im Bereich der Elektroinstallation durchführen wollen. In der Fachtheorie werden die Vorschriften für den Betrieb von Stromanlagen und Schutzmaßnahmen bei Arbeiten an elektrischen Anlagen vermittelt. In der Fachpraxis werden bestimmte Arbeiten an elektrischen Anlagen geübt und die Sicherheit nach der Instandsetzung von Elektrogeräten überprüft. Ziel ist es, als Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten in den bescheinigten Bereichen eingesetzt werden zu können.

Das Seminar schließt zur Erlangung des IHK-Zertifikats mit einer theoretischen und einer praktischen Prüfung ab.

Fachkunde – sichere Instandhaltung/Errichtung von Biogasanlagen

Dieses Seminar richtet sich an die für die Instandhaltung/Errichtung von Biogaserzeugungsanlagen verantwortlichen Personen nach TRAS 120 Nr. 2.6.2 (Betreiber*innen/von Betreiber*in benannte Person/Person aus dem mit der Instandhaltung beauftragten Unternehmen).

Neben den Grundlagen der Biogaserzeugung und den technischen und rechtlichen Anforderungen bei Instandhaltungsmaßnahmen liegt der Fokus des Seminars besonders auf den Themenbereichen Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit sowie besondere Gefahren bei Arbeiten an Biogasanlagen

Die erworbenen Kenntnisse werden zum Abschluss dieser Seminare mit einem Multiple-Choice-Test des Schulungsverbunds Biogas überprüft und den Teilnehmenden mit einem Zertifikat als Schulungsnachweis bestätigt.

Seminare Instandhaltung	Nienburg
Veranstaltungsort	990,00 €
Kursgebühr	

Fachkunde Instandhaltung/Errichtung	auf Anfrage
Veranstaltungsort	495,00 € zzgl. 30,00 € Prüfungsgebühr
Kursgebühr	

Teilnahmebedingungen für LEB–Bildungsveranstaltungen

1) Anmeldungen können in Textform per Email, Fax oder Post im jeweils in der Ankündigung angegebenen LEB-Büro erfolgen.

2) Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Soweit in der Ausschreibung/Ankündigung Teilnahmebeiträge/Kosten angegeben sind, entsteht mit der Anmeldung die Zahlungsverpflichtung.

3) Interessent*innen ohne vorherige Anmeldung oder ohne Entrichtung der genannten Teilnahmebeiträge/Kosten haben keinen Anspruch auf Teilnahme.

4) Eine kostenfreie Stornierung der Anmeldung ist nur bis 14 Kalendertage vor Veranstaltungsbeginn möglich. Bei Stornierungen bis 8 Tage vor Veranstaltungsbeginn werden Gebühren in Höhe von 50 % des Teilnahmebeitrages/der Kosten, bei späteren Stornierungen oder Nichterscheinen in Höhe von 100 % des Teilnahmebeitrages/der Kosten in Rechnung gestellt, sofern nicht vom Stornierenden ein/e Ersatzteilnehmer*in gestellt wird. Bei Bildungsmaßnahmen mit Angabe eines Anmeldeschlusses in der Ankündigung ist eine Stornierung nur bis zu diesem Termin (kostenfrei) möglich. Stornierungen müssen in jedem Fall in Textform per Post, Email oder Fax erfolgen. Rückzahlungen für belegte, aber nicht besuchte Veranstaltungen oder Veranstaltungsteile erfolgen nicht.

5) Wird für eine Bildungsveranstaltung die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht oder kann aus anderen, von der LEB nicht zu vertretenden Gründen die Veranstaltung nicht durchgeführt werden, ist die LEB nicht zur Durchführung verpflichtet. Entrichtete TN-Beiträge werden bei Absage der Maßnahme erstattet. Bei von der LEB nicht zu vertretenem Abbruch einer Maßnahme erfolgt eine Erstattung ggf. anteilig.

6) Soweit der Gesamtzuschnitt der Maßnahme nicht wesentlich beeinträchtigt wird, können Teilnehmer*Innen wegen eines Dozent*innen- oder Raumwechsels, einer zeitlichen Verlegung oder einer Verschiebung im Ablaufplan weder vom Vertrag zurücktreten noch den TN- Beitrag mindern.

7) Für Diebstähle, Verluste oder sonstige Schäden übernimmt die LEB keine Haftung. Dies gilt auch für eventuelle Vermögensschäden infolge Absage gemäß Ziffer 5 oder Abbruch der Maßnahme auf Grund höherer Gewalt.

8) Teilnehmende von beruflichen Bildungsmaßnahmen sind gesetzlich über die LEB unfallversichert. Der/die Teilnehmende verpflichtet sich, die Unfallverhütungsvorschriften und die Hausordnung am Veranstaltungsort zu beachten.

Impressum

Herausgeber:

Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V.
Bernstraße 13, 30175 Hannover
Tel. 0511 30411-0, Fax 0511 3631615
E-Mail: kontakt@leb.de

V.i.S.d.P.:

Carsten Meyer, Hannover, Direktor
Jürgen Rieger, Hannover, Direktor

Erklärung zur Speicherung und Verwendung persönlicher Daten

Liebe Interessentin, lieber Interessent,

Sie sind Interessent*in für bzw. Teilnehmer*in an unserer Bildungsmaßnahme und wir möchten Sie auf einige Datenschutz-Änderungen hinweisen und sicherstellen, dass die Behandlung Ihrer Daten bei der LEB die datenschutzrechtlichen Anforderungen erfüllt. Die Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) ist zum 25. Mai 2018 in Kraft getreten. Hiervon ist auch die Speicherung Ihrer Daten betroffen.

Die LEB ist berechtigt, personenbezogene Daten von Seminar-Teilnehmenden zum Zweck der Angebotserstellung, der ordnungsgemäßen Durchführung von Maßnahmen, der Abrechnung und der Kontrolle, zum Nachweis der für das Projekt/die Maßnahme eingesetzten öffentlichen Mittel, zu speichern und zu verarbeiten. Falls erforderlich, können diese Daten auch an fördernde Stellen übermittelt werden.

Falls Sie zusätzlich zustimmen, dass wir Ihre Daten in Zukunft dazu nutzen dürfen, Sie über unsere Bildungsangebote zu informieren, können Sie diese Einwilligung natürlich jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen. Schicken Sie dazu eine E-Mail an Ihr LEB Beratungsbüro oder an datenschutz@leb.de.

Wir geben Ihre Daten nicht an private Dritte weiter.

Weitere Hinweise zum Datenschutz der LEB entnehmen Sie bitte unserer Datenschutzerklärung unter www.leb-niedersachsen.de/index.cfm/nav/22/article/882.html.

Bei Fragen steht Ihnen unser Datenschutzbeauftragter gerne zur Verfügung: Bitte wenden Sie sich per Mail an datenschutz@leb.de.

Redaktion:

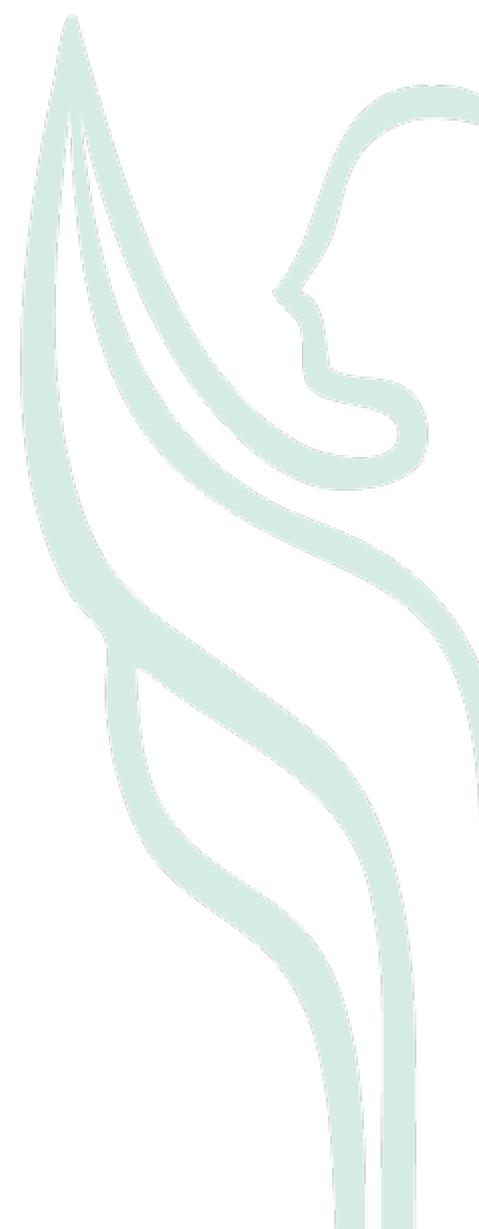
Benita Schütte, Barnstorf,
Regionalleiterin Nienburg/Weserbergland
Tel. 05442 2824, Fax 05442 2825
E-Mail: benita.schuette@leb.de

Druck:

www.wir-machen-druck.de

Satz:

www.mosaiki.de





Anmeldung

an: LEB-Beratungsbüro Barnstorf, Am Bremer Dreh 1, 49406 Barnstorf
Gern per Fax 05442 2825 oder E-Mail nienburg@leb.de

Hiermit melde ich mich verbindlich an zu der Fortbildung: _____ VA-Nr.

Thema/Termin:

Frau Herr ohne Anrede

Geb. Datum

Name, Vorname	Firma/Einrichtung
Str./Nr.	Anschrift
PLZ/Ort	E-Mail
E-Mail	Telefon
Telefon	Fax
	Rechnung an: mich persönlich <input type="checkbox"/> Firma/Einrichtung <input type="checkbox"/>

Ich akzeptiere die Teilnahmebedingungen für LEB Bildungsveranstaltungen.

Ich habe die Datenschutzhinweise (S. 61) gelesen und stimme der Speicherung und Verarbeitung meiner Daten nach der EU-DSGVO durch die Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V. zu.

- Ich stimme zu, dass die LEB meine Daten für die Information über eigene Bildungsangebote per Post, E-Mail oder Telefonanruf an mich verwendet

Datum, Unterschrift Teilnehmende*r



Kontakt

LEB-Beratungsbüro Barnstorf
Am Bremer Dreh 1
49406 Barnstorf

Tel. 05442 2824
Fax 05442 2825

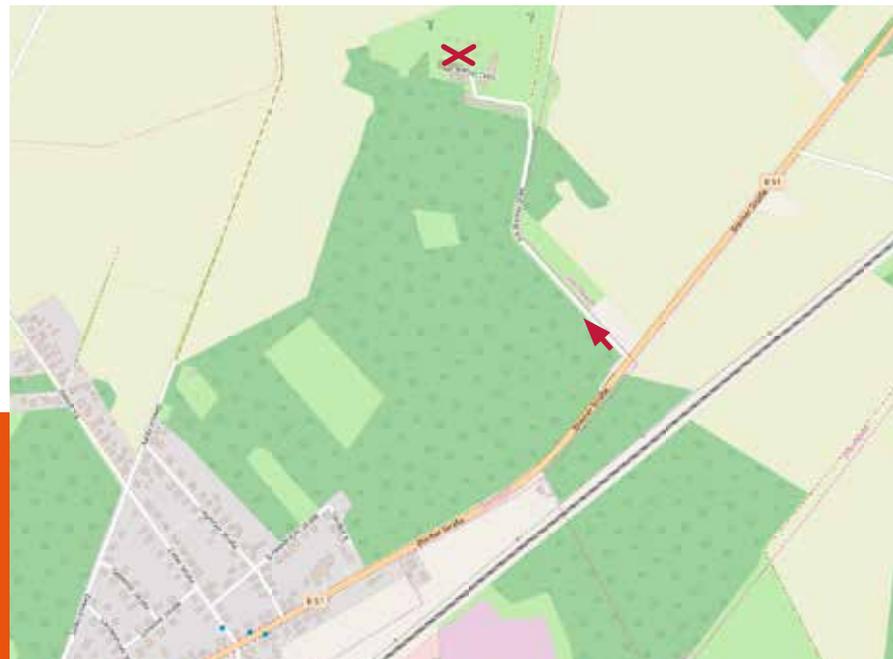
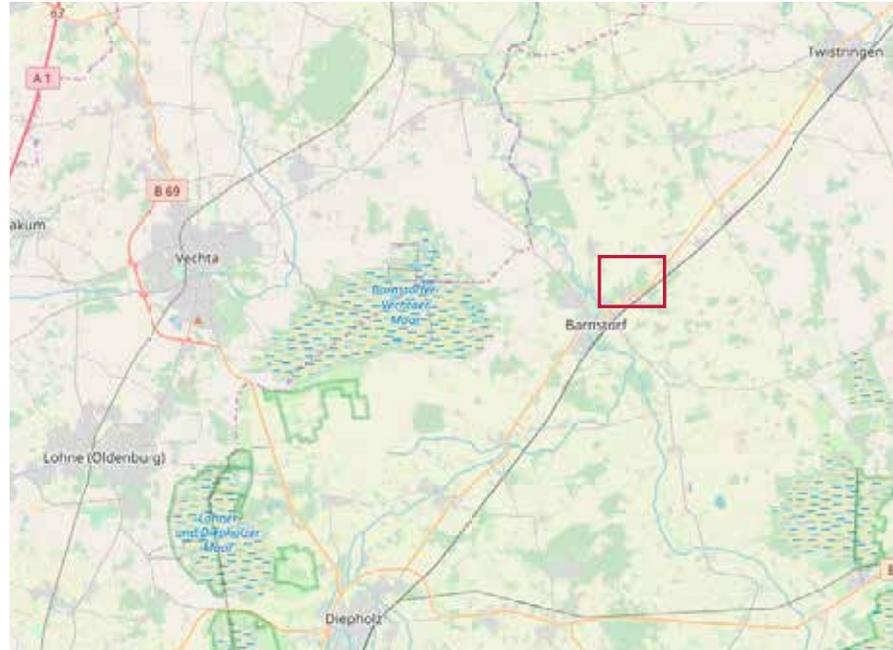
Ansprechpartnerinnen:

Benita Schütte und Kim Riediger
E-Mail: nienburg@leb.de
www.leb-nienburg.de

Anreise

Von Diepholz/Barnstorf die B 51 in Richtung Twistringens/Bremen nehmen, nach dem Ortsausgang Barnstorf (gleich nach dem Parkplatz links) dem Schild „Umwelt-Erlebnis-Zentrum“ bzw. „LEB-Umwelt-Bildungsstätte“ folgen.

Von Twistringens/Bremen die B 51 in Richtung Diepholz/Barnstorf nehmen, nach der Abfahrt Schmolte rechts dem Schild „Umwelt-Erlebnis-Zentrum“ bzw. „LEB-Umwelt-Bildungsstätte“ folgen



Karten:

<https://openstreetmap.org/copyright>
<https://openstreetmap.org>
 Copyright OpenStreetMap und Mitwirkende,
 unter einer offenen Lizenz

